

## 20. Sitzung

### des Gemeinderates der Stadtgemeinde Stockerau am 19. März 2013

#### Anwesend:

Bürgermeister:	Laab Helmut	SPÖ
Vizebürgermeister:	Hermanek Susanne Niederhammer Christa	SPÖ ÖVP
Stadträte-SPÖ:	Eisler Elfriede, Ing. Klimesch Klaus, Mag. Krislaty Gerd, Ryba Günter	
Stadträte-ÖVP:	KommR Hopfeld Peter (ab 18:41 Uhr), OSR Kronberger Karl, Dr. Moser Christian	
Stadtrat FPÖ:	Moll Gerald	
Stadtrat-GRÜNE:	Ing. Mag. Straka Andreas	
Gemeinderäte-SPÖ:	Ambrosch Walter, Blihall Silvia, Buchta Brigitte, de Witt Hannes, Gatterwe Helmut, Hinterhauser Johannes, Minibeck Manfred, Riedler Corinna, Schöffauer Michaela, Wondrak Gerda	
Gemeinderäte-ÖVP:	Mag. Falb Martin, Hetzendorfer Gregor, Ing. Huemer Friedrich (ab 19:08 Uhr), Ihm Ernst, König Franz, Kopf Eleonore, Mag. (FH) Völkl Andrea, Mag. (FH) Winter Manfred	
Gemeinderäte-FPÖ:	Glasl Markus, Mayer Wolfgang	
Gemeinderäte-GRÜNE:	Mag. Maurer Mario, Schneider Alexandra	

#### Entschuldigt:

StR Holzer Othmar (SPÖ),  
StR KR Hopfeld Peter (ÖVP) (bis 18:41 Uhr),  
GR Frithum Gabriele (SPÖ),  
GR Ing. Huemer Friedrich (ÖVP) (bis 19:08 Uhr),  
GR Krammer Daniel (FPÖ)

Namensnennungen im Folgenden ohne Titel.

**Ort:** Rathaus Stockerau - großer Sitzungssaal

**Beginn:** 18:30 Uhr

**Ende:** 20:20 Uhr

**Tagesordnung:**

- I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- II. Ergänzungswahl in den Gemeinderatsausschuss**
- III. Genehmigung der Protokolle vom 12.12.2012 und 24.01.2013**
- IV. Bericht des Prüfungsausschusses**
- V. Anträge des Bürgermeisters**
  - 1.) Schreiben der NÖ Landesregierung betreffend Voranschlag 2013
  - 2.) Dienstbarkeitsvertrag mit EVN Wasser GesmbH.
  - 3.) Kooperation mit Stadtgemeinde Korneuburg – gegenseitiger Gebrauch der Kehrmachine
  - 4.) Kolomanistipendium – Auslobung
  - 5.) Schulische Nachmittagsbetreuung in den Volksschulen – Vergabe
  - 6.) Gewerbeanmeldung – Ermächtigung
  - 7.) Genehmigung zur Führung des Stadtwappens – Fröhlich Anton, Bienenhonig
  - 8.) Elektroinstallationsgewerbe - Geschäftsführerbestellung
- VI. Anträge des Stadtrates**
  - a) Finanzen**
    - 1.) Rechnungsabschluss 2012
    - 2.) Konditionserhöhung bei den Darlehen der Kommunalkredit Austria AG
    - 3.) Konditionserhöhung beim CHF-Darlehen der Oberbank AG
    - 4.) Darlehensaufnahme für Abfallbeseitigung/Abfallbehandlung
    - 5.) Vergabe der Finanzierung für den Ankauf von Pflegebetten im Pflegeheim
    - 6.) Erhöhung Eintrittspreise für das Freibad Stockerau
    - 7.) Abwasserbeseitigungsanlage BA 19 – Beauftragung Erd- und Baumeisterarbeiten
    - 8.) Wasserversorgungsanlage BA 13 – Beauftragung Erd- und Baumeisterarbeiten
    - 9.) Kanalinspektion für Kanalkataster BA 102 - Beauftragung
    - 10.) Friedhof – Erweiterung 2013 – Vergabe von Leistungen
    - 11.) Belvedereschlössl – Dachsanierung – Vergabe von Leistungen
    - 12.) Schaumannngasse 3 – Sanierung von Wohnungen – Vergabe von Planungsleistungen
    - ~~13.) Verkauf des Grundstückes Parz.Nr. 3771/18 an Böck Kurt und Erika abgesetzt~~
    - 13.) Auftragsvergabe zur Prüfung von Kreditverträgen in Bezug auf Konditionserhöhung

Gemäß § 47 Abs. 3 NÖ.GO. in nicht öffentlicher Sitzung behandelt:

**I. Anträge des Bürgermeisters**

- 1.) Personalangelegenheiten
- 2.) Bestandvertrag (Sportrestaurant)
- 3.) Verwaltungsgerichtshof – Säumnisbeschwerde
- 4.) Gewerbeförderung
- 5.) Bestandvertrag Bräuhaus – Änderung

**I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

*Bürgermeister Laab* eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Gemeinderates wurden ordnungsgemäß eingeladen, die Tagesordnung ist rechtzeitig kundgemacht worden und es erfolgten keine Einwendungen.

Vor Eingehen in die Tagesordnung gemäß § 46 (2) der NÖ Gemeindeordnung wird vom Bürgermeister der **Antrag um Absetzung** des nachstehenden Tagesordnungspunktes gestellt:

**in öffentlicher Sitzung:**

**VI. Anträge des Stadtrates – a) Finanzen**

- 13.) Verkauf des Grundstückes Parz.Nr. 3771/18 an Böck Kurt und Erika

Weiters wird gemäß § 46 (3) der NÖ Gemeindeordnung vom Bürgermeister der **Antrag um Aufnahme** der nachstehenden Tagesordnungspunkte gestellt:

**in öffentlicher Sitzung:**

**V. Anträge des Bürgermeisters**

- 8.) Elektroinstallationsgewerbe - Geschäftsführerbestellung

**VI. Anträge des Stadtrates – a) Finanzen**

- 13.) Auftragsvergabe zur Prüfung von Kreditverträgen  
in Bezug auf Konditionserhöhung

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	10
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**II. Ergänzungswahl in den Gemeinderatsausschuss**

Aufgrund des Verzichtes als Ausschussmitglied von GR Walter Ambrosch im Ref. I – Finanzen ist dieser Ausschuss neu zu besetzen:

Für die Besetzung des Ausschusses wurde von der Vorsitzenden der SPÖ-Fraktion folgende Person nominiert:

**I. Finanzen**

**StR Ryba Günter (SPÖ)**

**statt GR Ambrosch Walter**

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau hat die Wahl in den Ausschuss durchzuführen.

Gemäß § 98 Abs 2 und 3 der NÖ Gemeindeordnung werden zur Entscheidung über die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Stimmzettel zwei Mitglieder des Gemeinderates, die unter Berücksichtigung der Parteienverhältnisse ausgewählt werden, beigezogen.

Als Vertrauenspersonen werden beigezogen: StR. Ing. Klimesch Klaus SPÖ  
StR. OSR Kronberger Karl ÖVP

Stimmzettel werden ausgeteilt.

Die Wahl wird durchgeführt:	abgegebene Stimmzettel:	32
	ungültige Stimmzettel:	0
	gültige Stimmzettel:	32

Stadtrat Ryba Günter wird mit 32 Stimmen zum Mitglied des GR-Ausschuss I – Finanzen gewählt. Stadtrat Ryba Günter nimmt die Wahl an.

### **III. Genehmigung der Protokolle vom 12.12.2012 und 24.01.2013**

Es wird der Antrag gestellt, die Protokolle vom 12.12.2012 und vom 24.01.2013 unverlesen zu genehmigen. Sie entsprechen dem Sitzungsverlauf und es gab keine Einwendungen.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	10
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

Stadtrat Hopfeld nimmt an der Sitzung teil (18:41 Uhr)

### **IV. Bericht des Prüfungsausschusses**

Gemeinderat Falb: Bericht über die am 13. März 2013 in der Stadtgemeinde Stockerau angesagte Gebarungsprüfung durch den Prüfungsausschuss.

#### Anwesend:

Mitglied des Prüfungsausschusses (Vorsitzender) GR Falb Martin  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Buchta Brigitte  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Riedler Corinna  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Kopf Eleonore  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Blihall Silvia  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Krammer Daniel  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Winter Manfred  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Hinterhauser Johannes  
Mitglied des Prüfungsausschusses GR Minibeck Manfred  
Buchhaltungsdirektor Zimmermann Walter

I. ISTBESTÄNDE lt. beiliegendem Tagesbericht vom 26.02.2013 € -10.318.985,14.

II. SOLLBESTÄNDE

	verbuchte Einnahmen 2013	verbuchte Einnahmen 2012
BA-CA/Stadtgemeinde	€ 5.876.557,93	€ 44.388.149,84
KASSA	€ 84.485,28	€ 656.179,76
PSK 7332.355	€ 144.702,94	€ 245.862,31
RB 9001	€ 270.427,18	€ 1.248.217,08
RAIBA 120 Jahre Stockerau	€ 5.352,00	€ 87.747,55
BA-CA/Kassenkredit	€ 0,00	€ 0,00
BA-CA/Straßenbau	€ 0,00	€ 373.590,94
BA-CA/Bankomatzlg.	€ 21.886,56	€ 452.977,94
BA-CA/Pflegeheim	€ 12.071,81	€ 81.189,44
BA-CA/Kartenverkauf	€ 4.492,70	€ 424.335,61
BA-CA/Organstrafen	€ 35.931,61	€ 262.594,38
BA-CA/Wertpapiere	€ 0,00	€ 177.813,23
BA-CA/Grundstücke	€ 0,00	€ 113.270,39
Baukonto ABA BA 17	€ 0,00	€ 15.828,61
Baukonto WVA BA 09	€ 0,00	€ 359.159,48
BAWAG PSK - ABA BA 18	€ 1.100.000,00	€ 496.136,08
HYPO Investmentbank AG	€ 0,00	€ 0,00
BA-CA/Kontokorrentkred.	€ 0,00	€ 0,00

	verbuchte Ausgaben 2013	verbuchte Ausgaben 2012
BA-CA/Stadtgemeinde	€ 5.887.298,16	€ 48.412.289,34
KASSA	€ 86.102,98	€ 636.315,00
PSK 7332.355	€ 141.796,45	€ 638.111,76
RB 9001	-€ 88,76	€ 1.514.050,25
RAIBA 120 Jahre Stockerau	€ 0,00	€ 80.729,68
BA-CA/Kassenkredit	€ 0,00	€ 0,00
BA-CA/Straßenbau	€ 0,00	€ 373.590,94
BA-CA/Bankomatzlg.	€ 23.221,95	€ 447.443,17
BA-CA/Pflegeheim	€ 3.214,54	€ 74.965,17
BA-CA/Kartenverkauf	€ 0,00	€ 421.472,50
BA-CA/Organstrafen	€ 40.092,69	€ 243.157,24
BA-CA/Wertpapiere	€ 50,68	€ 177.762,55
BA-CA/Grundstücke	€ 12.196,35	€ 101.074,04
Baukonto ABA BA 17	€ 0,00	€ 15.828,61
Baukonto WVA BA 09	€ 0,00	€ 423.477,24
BAWAG PSK - ABA BA 18	€ 60.369,66	€ 1.443.423,60
HYPO Investmentbank AG	€ 0,00	€ 0,00
BA-CA/Kontokorrentkred.	€ 0,00	€ 6.000.000,00
Gesamtausgaben	€ 6.254.254,70	€ 61.003.691,09

Gesamteinnahmen- Gesamtausgaben	-€ 10.318.985,14	
------------------------------------	------------------	--

Aus der Gegenüberstellung von Istbestand lt. Tagesbericht und Sollbestand ergibt sich eine vollständige Übereinstimmung.

### III. RECHNUNGSABSCHLUSS 2012

Der Gesamtabchluss des ordentlichen und des außerordentlichen Haushaltes zum Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Stockerau 2012 wurden rechnerisch geprüft und für in Ordnung befunden. Die volle Funktionsfähigkeit der von der Stadtgemeinde eingesetzten EDV-Programme wird hierbei vorausgesetzt.

Der Rechnungsabschluss 2012 und die zugehörigen Unterlagen werden vom Prüfungsausschuss zur Kenntnis genommen. Die Aufzeichnungen machen einen ordnungsgemäß geführten Eindruck.

In diesem Zusammenhang ist dem Leiter der Buchhaltung, Dir. Walter Zimmermann, und seinen Mitarbeitern zu danken.

Der ordentliche Haushalt weist einen Überschuss von € 50.638,32 auf.

Der Rechnungsabschluss wurde anhand einer von Dir. Zimmermann vorbereiteten Unterlage besprochen.

Auf folgende Punkte wird hingewiesen:

- Die Stadtgemeinde Stockerau konnte um Budgetjahr 2012 über Sonderbedarfszuweisungen des Landes Niederösterreich in Höhe von € 930.000,-- verfügen. Im Jahr 2011 beliefen sie sich auf € 450.000,--.
- Die Ertragsanteile des Bundes beliefen sich im Budgetjahr 2012 auf € 12,254.993,55 (Voranschlag: € 11,958.900,--, 2011: € 11,934.902,94)
- Die Kommunalsteuereinnahmen lagen im Jahr 2012 mit € 5,209.717,05 unter dem Voranschlag (€ 5,290.000,--) und waren auch gegenüber 2011 rückläufig (€ 5,236.724,09).
- Eine beachtliche Voranschlagsüberschreitung war im Jahr 2012 im Bereich Müllabfuhr-Abfallbeseitigung festzustellen: Dem Voranschlag in Höhe von € 3,965.400,-- stehen tatsächliche Aufwendungen von € 4,210.834,66 gegenüber. Im Jahr 2011 belief sich der Erfolg hier noch auf 3,556.959,45. Diese Überschreitung ergibt sich im Wesentlichen aus Verbringungskosten nach und den Entsorgungskosten in Hagenbrunn.
- Eine Abweichung vom Voranschlag auf der Einnahmenseite zu Lasten der Stadtgemeinde in Höhe von € 336.399,85 ergibt sich aus nicht geflossenen Geldern seitens der ASFINAG im Zusammenhang mit dem Ausbau der A22 bei „Einnahmen aus Vermietung/Verpachtung (Forstgüter)“.
- Die Voranschlagsüberschreitung bei den Personalkosten i.H.v. 130.631,-- resultiert aus den Positionen Essensgutscheine, Pflegeheim und Europakindergarten.

Die von der Stadtgemeinde Stockerau gehaltenen Wertpapiere (4/000001/0000001/1) wiesen zum 31.12.2012 einen Kurswert von € 1,689.317,-- auf (31.12.2011: € 1,749.370,--). Die Jahreserträge beliefen sich auf € 177.548,--. Sie wurden sub 2/912082+820000 verbucht.

#### IV. SPORTHALLENMIETEN

Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner heutigen Sitzung weiters mit der Gebarung hinsichtlich der Sporthallen-Mieten im Haushaltsjahr 2012 auseinandergesetzt.

Seitens Buchhaltungsdirektor Zimmermann wurden hierzu die Belagspläne überreicht. Diese dienen als Grundlage für die Verrechnung der Hallenmieten an die Vereine. Die Verrechnung erfolgt für jedes halbe Jahr.

Es fällt auf, dass die Belagspläne das Jahr 2010 datieren. Darüber hinaus fehlt die Judohalle in der Alten Au.

Um Übermittlung von aktualisierten Belagsplänen für den nächsten Prüfungsausschuss wird gebeten.

Der Prüfungsausschuss hat sich darauf verständigt, eine Gebarungskontrolle in Form von Stichproben vorzunehmen, wobei jeder Fraktion des Prüfungsausschusses Gelegenheit gegeben wurde, fünf Gebarungsfälle zur Prüfung auszuwählen.

Ausgewählt wurden:

SPÖ:

- Modellflugverein, Millenniumshalle, 2. HJ 2012
- Boogie Woogie Lions, Kulturhalle/Kirche, 1. HJ 2012
- Sportunion, Kulturhalle/Kirche, 2. HJ 2012
- Breakdance, VS West, 2. HJ 2012
- Sportunion Ballflöhe, VS West, 1. HJ 2012

FPÖ:

- ATUS Volleyball, VS West, 1. HJ 2012
- Fechtgilde, VS West, 2. HJ 2012
- Sportunion Mut tut gut, VS Wondrak, 2. HJ 2012
- ASKÖ BoTu, VS West, 1. HJ 2012
- Sportunion Zumba, VS Wondrak, 2. HJ 2012

ÖVP:

- LZ Fußball, Sporthalle Alte Au, 1. HJ 2012
- Taekwondo, VS West, 2. HJ 2012
- Boxen Ring, VS West, 2. HJ 2012
- Baseball, VS West, 1. HJ 2012
- ASKÖ Kids, VS Wondrak, 2. HJ 2012

Der Prüfungsvorgang (Belegprüfung, Prüfung der aktuellen Belagspläne) wird in der nächsten Sitzung des Prüfungsausschusses abgeschlossen.

Vom Bürgermeister und Buchhaltungsdirektor gibt es dazu keine Stellungnahme.

**Beschluss:**

**einstimmig zur Kenntnis genommen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**V. Anträge des Bürgermeisters**

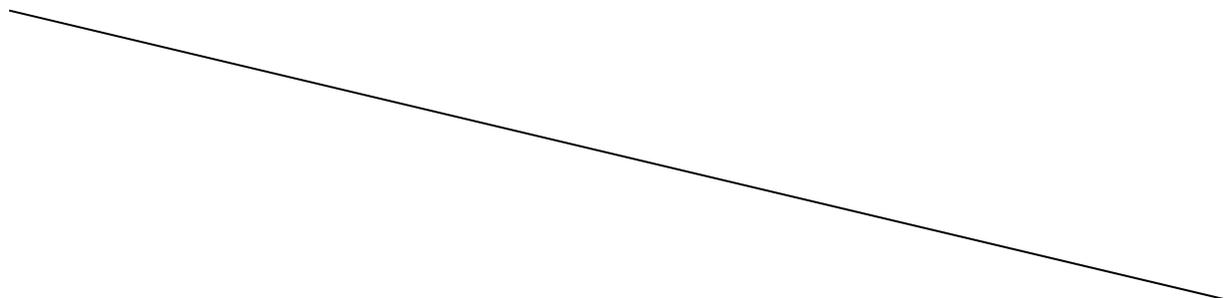
**1.) Schreiben NÖ Landesregierung betreffend Voranschlag 2013**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Nach Beschluss des Voranschlages 2013 durch den Gemeinderat wurde dieser der Aufsichtsbehörde vorgelegt.

Am 15.02.2013 wurde vom Amt der NÖ Landesregierung beiliegendes Schreiben, Zahl IVW3-V-3123001/012-2013, der Stadtgemeinde mit dem Hinweis übermittelt, dieses dem Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zur Kenntnis zu bringen.



**AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG**  
Gruppe Innere Verwaltung  
Abteilung Gemeinden  
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

Stadtgemeinde Stockerau  
z. H. des Bürgermeisters  
Josef Wolfikstraße 1  
2000 Stockerau

Stadt Stockerau		
Korneuburg		
15. Feb. 2013		
Belegnr.	Z. Nr.	Z. Kennzahl

IVW3-V-3123001/012-2013  
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

E-Mail: [post.ivw3@noel.gv.at](mailto:post.ivw3@noel.gv.at)  
Fax: (02742) 9005/12225 Internet: <http://www.noel.gv.at>  
Bürgerservice-Telefon 02742/9005-9005 DVR: 0059986

Bezug

BearbeiterIn  
Konrad Schmit

(0 27 42) 9005

Durchwahl  
12561

Datum  
13. Februar 2013

Betrifft

Stadtgemeinde Stockerau,  
Verwaltungsbezirk Korneuburg;  
Voranschlag 2013

Bei der Durchsicht des Voranschlages 2013 wurde Folgendes festgestellt:

Im ordentlichen Haushalt 2013 wurden zum formellen Haushaltsausgleich folgende Mittel veranschlagt:

Formeller Haushaltsausgleich <b>Vorjahre</b>	4,820.000
Formeller Haushaltsausgleich <b>2013</b>	481.100
<b>Formeller Haushaltsausgleich Gesamt</b>	<b>5,301.100</b>

4,168.433,2  
4,649.533,2

Der Haushaltsabgang ist unter anderen auf die Fehlbeträge bei nachfolgenden Gemeindeeinrichtungen und Betrieben zurückzuführen:

Ansatz	Bezeichnung	VA 2013
250	Hort	83
259	Jugendzentrum	57
262	Sportplätze	199

263	Turn- u. Sporthallen	589
264	Eislaufplätze	156
273	Bücherei	46
320	Musikschule	229
325	Festspiele	191
360	Heimatismuseum	41
3621	Kulturzentrum	69
420	Altenheim	85
421	Pflegeheim	537
422	Tagesheimstätte	58
5521	Krankenhaus	1,007
649	Sammeltaxi	53
770	Einrichtung FVK	109
771	Maßnahmen FVK	30
815	Park- u. Gartenanlagen	645
820	Bauhof	328
831	Freibad	165
833	Hallenbad	226
839	Parkdeck	274
8391	Park- u. Ride	37
853	Wohnungen	1,304
859	Friedhof	15
894	Veranstaltungszentrum	595
895	MZH Alte Au	63
<b>SUMME</b>		<b>7,191</b>

Die freiwilligen Förderungen sind in folgender Höhe veranschlagt:

HHSt.	Subvention	VA 2013
1/061-7570	Sonstige Subventionen	30
1/062-	Ehrungen und Auszeichnungen	10
1/063-	Städtekontakte u. Partnerschaften	23

1/269-757	Beiträge an Private	75
1/282-768	Studienbeihilfe	5
1/321-757	Beiträge an Private	6
1/390-757	Kirchliche Angelegenheiten	1
1/429-	So. Leistungsentg. u. Zuwendungen	67
1/439-403	Handelswaren	4
1/439-728	Sonstige Leistungen	19
1/439-777	Subventionen an Private	35
1/469-768	Transferzahlungen an Private	47
1/480-778	Transferzahlungen an Haushalte	10
1/782-728	Sonstige Leistungsentgelte	20
1/782-756	Transferzahlungen an Unternehmen	130
<b>SUMME</b>		<b>482</b>

**Es wird darauf hingewiesen, dass aufgrund der derzeitigen Finanzlage der Stadtgemeinde Stockerau der Voranschlag unter besonderer Berücksichtigung des Haushaltsgrundsatzes der Sparsamkeit zu erstellen ist. Es dürfen lediglich die bestehenden gesetzlichen und vertraglichen Pflichtausgaben veranschlagt werden.**

**Dem Ausgleich des ordentlichen Haushaltes ist höchste Priorität zuzuordnen.**

Im außerordentlichen Haushalt wurde das Vorhaben „Grundbesitz“ wie folgt präliminiert:

Einnahmen	Betrag
Grundvermögen Erlös	2,103.000
RL/Wertpapierverkauf	700.000
Darlehen	130.000
Summe	2,933.000

Ausgaben	Betrag
----------	--------

Unbebaute Grundstücke	857.000
<b>Zuf. ao. Vorhaben</b>	<b>576.000</b>
Zuf. o. Haushalt	300.000
Fehlbetrag	1,200.000
Summe	2,933.000

Wie auch im letzten Gebarungseinschaubericht aus dem Jahr 2009 angeführt, muss es vorrangiges Ziel der Stadtgemeinde Stockerau sein, den ordentlichen Haushalt umgehend auszugleichen.

Solange der ordentliche Haushalt nicht ausgeglichen werden kann, sind außerordentliche Vorhaben grundsätzlich zurückzustellen.

Auf Basis des Voranschlages 2013 errechnet sich eine **negative Finanzspitze** von rd. **€ 1,200.000,--**.

Im außerordentlichen Haushalt wurden zur Bedeckung zahlreicher Vorhaben unter anderen nachstehende **Darlehen** veranschlagt:

Schuldenart 1:

Vorhaben	Darlehen
Raumordnung	258.000
Straßenbau	<b>1,840.000</b>
<b>SUMME</b>	<b>2,098.000</b>

Schuldenart 2:

Vorhaben	Darlehen
Friedhof	170.000
Abfallbehandlung	<b>1,260.000</b>

**Es wird darauf hingewiesen, dass aufgrund der negativen Finanzspitze die Voraussetzungen für die aufsichtsbehördliche**

Genehmigung von Darlehensaufnahmen derzeit nicht gegeben sind. Es dürfen daher keine Darlehen zugezählt werden, welche den ordentlichen Haushalt belasten, auch nicht, wenn diese unter der Wertgrenze gemäß den Bestimmungen der NÖ Gemeindeordnung 1973 liegen.

Betreffend die Darlehensaufnahmen bei den Gebührenhaushalten ist der hinzukommende Schuldendienst auf die Gebühren umzulegen.

Dieses Schreiben ist dem Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zur Kenntnis zu bringen.

**Beschluss:** **einstimmig zur Kenntnis genommen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## **2.) Dienstbarkeitsvertrag mit EVN Wasser GesmbH.**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die EVN Wasser GesmbH. beabsichtigt eine Telefonleitung und einen Zufahrtsweg zu ihrer Drucksteigerungsanlage Oberzögersdorf, Parz.Nr. 227/1 und 227/2 zu errichten.

Die beiden Grundstücke Nr. 227/1 und 227/2 befinden sich im Bereich der östlichen Einfahrt Oberzögersdorf und weisen die Flächenwidmung Grünland auf.

Diesbezüglich liegt ein Dienstbarkeitsvertrag seitens der EVN Wasser GesmbH. vor, welcher einer Genehmigung des Gemeinderates bedarf.

Für die Einräumung der Dienstbarkeit verpflichtet sich die EVN eine einmalige Entschädigung in der Höhe von € 600,-- exkl. USt. zu entrichten.

Sämtliche Kosten, welche im Zusammenhang mit der Verbücherung des Dienstbarkeitsvertrages anfallen, sind von der EVN AG. zu übernehmen.

### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

### **Abstimmungsergebnis:**

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

### **3.) Kooperation mit Stadtgemeinde Korneuburg – gegenseitiger Gebrauch der Kehrmaschine**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit der Stadtgemeinde Korneuburg ist eine Kooperation über gegenseitige Beistellung einer Kehrmaschine geplant.

Die Stadtgemeinde Korneuburg stellt eine Lkw-Aufbau-Kehrmaschine Marke "M-U-T" zur Reinigung des Straßennetzes zur Verfügung und die Stadtgemeinde Stockerau stellt eine kleine Kehrmaschine Marke "Hako City Master 2000" für die Reinigung von Wohnstraßen, Parkbuchten, Geh- und Radwege und Nassreinigung mit Schrubbaggregat im Parkdeck zur Verfügung.

Verrechnet wird zu den in der Vereinbarung festgelegten Stundensätzen.

#### **Vereinbarung**

für die gegenseitige Beistellung einer Kehrmaschine incl. Fahrer zwischen der Stadtgemeinde Korneuburg, Hauptplatz 39, 2100 Korneuburg und der Stadtgemeinde Stockerau, Rathausplatz 1, 2000 Stockerau

1. Beistellung einer Lkw-Aufbau-Kehrmaschine Marke „M-U-T“ der Stadtgemeinde Korneuburg an die Stadtgemeinde Stockerau zur Reinigung des Straßennetzes im Gemeindegebiet von Stockerau.
  - a. Streurieselkehrung von Februar bis April:  
ca. 20 Tage           à 9 Stunden           à € 62,00  
Diekehrung erfolgt jeweils an den Werktagen Dienstag und Donnerstag von 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr.
  - b. Laubbeseitigung mit der aufgebauten Saugereinrichtung in den Monaten Oktober und November:  
ca. 7 Wochen       à 3 halbe Tage   à 5 Stunden   à € 62,00
2. Beistellung einer kleinen Kehrmaschine Marke „Hako City Master 2000“ der Stadtgemeinde Stockerau an die Stadtgemeinde Korneuburg für die Reinigung von Wohnstraßen, Parkbuchten, Geh- und Radwege und Nassreinigung mit Schrubbaggregat im Parkdeck. (Aufpreis € 2,- / Stunde, Reinigungsmittel ist im Aufpreis nicht enthalten.)

Die Durchführung der Arbeiten wird in den Monaten März bis November an Werktagen von 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr erfolgen. Die Termine werden mit der Stadtgemeinde Stockerau koordiniert

ca. 100 Std.                   à € 35,00

Bei geändertem Bedarf kann der Leistungsumfang von beiden Seiten erhöht bzw. gesenkt werden.

In allen oben angeführten Preisen ist keine Mehrwertsteuer enthalten.

Am Donnerstag, dem 14.03.2013 wird im Rahmen eines Probebetriebes Kehrarbeiten in Stockerau durchgeführt.

Allgemeines für beide Vertragspartner:

- Die Zu- und Abfahrt ist in den oben vereinbarten Zeiten inkludiert.
- Zur Einschulung wird ein ortskundiger Mitarbeiter des jeweiligen Bauhofes beige- stellt.
- Zu Beginn bzw. am Ende der Kehr- bzw. Saugtätigkeit muss sich der Fahrer im jeweiligen Büro des Bauhofes an- bzw. abmelden.
- Die schriftliche Dokumentation der geleisteten Tätigkeiten mit Zeitangaben erfolgt im Zuge der Abmeldung des Fahrers.

Stadtrat Kronberger: Bitte die ganze Abwicklung genau beobachten und rechtzeitig einschreiten.

Bürgermeister Laab: Es wird von beiden Bauhöfen darauf geachtet.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

#### **4.) Kolomanistipendium - Auslobung**

##### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Wie schon in der Sitzung des Gemeinderates am 24.10.2012 grundsätzlich beschlossen, soll nun ein Stipendium - "Kolomani-Stipendium" – ausgelobt werden.

Die Aktion ist einmalig und soll einer irischen Studentin oder einen irischen Studenten der deutschen Sprache bzw. der deutschen Literatur einen Studienaufenthalt im Wintersemester 2013/2014 in Höhe von € 4.800,-- finanzieren.

##### **Auslobung**

Die Stadtgemeinde Stockerau in Niederösterreich, Österreich, lobt zur Erinnerung an den Märtyrertod des irischen Pilgers Koloman im Jahr 1012 als Zeichen der Versöhnung und Völkerverständigung ein

##### **„Kolomani-Stipendium“**

aus.

##### **Bewerberkreis:**

- Studentin oder Student der deutschen Sprache oder Literatur an der University of Dublin, Trinity College
- Staatsbürgerschaft: Republik Irland
- Höchstalter: 27 Jahre

##### **Zuerkennungsvoraussetzungen:**

- Motivationsschreiben in deutscher Sprache (Dieses Schreiben hat auch Angaben über die beabsichtigten Studien in Österreich – bevorzugter Studienort: Wien -, den Namen der Universität oder vergleichbaren Einrichtung und die Studienrichtung zu enthalten).
- Nachweis des Studienfortschrittes am Trinity College, Dublin
- Empfehlungsschreiben einer akademischen Lehrerin / eines akademischen Lehrers
- Angaben über die soziale Lage der Bewerberin / des Bewerbers

Sämtliche Unterlagen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

##### **Umfang des Stipendiums:**

- Das Stipendium hat einen Gesamtvolumen von € 4.800,--. Die Unterstützungszahlung dient der Bestreitung von Kosten für Reise, Unterkunft und Lebenshaltung in Österreich.
- Die Auszahlung erfolgt in vier monatlichen Teilbeträgen von € 1.200,-- gegen Vorlage von Originalbelegen auf ein in- oder ausländisches Bankkonto.
- Vor der ersten Auszahlung ist ein Nachweis der Anmeldung an einer österreichischen Universität oder vergleichbaren Einrichtung zu erbringen.
- Für die Sozialversicherung (Kranken- bzw. Unfallversicherung) hat die Stipendiatin / der Stipendiat selbst zu sorgen.

Am Ende des Studienaufenthaltes in Österreich ist ein kurzer schriftlicher Erfahrungsbericht an die Stadtgemeinde Stockerau erstattet werden.

Bewerbungen sind unter Beilage der oben angeführten Nachweise bis spätestens 31.05.2013 an die Stadtgemeinde Stockerau, zu Hdn. Herrn Bürgermeister Helmut Laab, Rathausplatz 1, A-2000 Stockerau, Österreich, Email: stadtgemeinde@stockerau.gv.at, Tel. Nr. 0043 2266 695, Fax Nr. 0043 2266 695 1250 zu richten.

Gemeinderat Mayer: Unsere Meinung hat sich nicht geändert und so werden wir dagegen stimmen.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Wir haben in der Dezember-Sitzung voriges Jahr mehrheitlich diesen Antrag des Kolomani-Stipendiums beschlossen. Im Kulturausschuss haben wir uns dann auf einen Betrag von € 4.800,- geeinigt, der heute zur Abstimmung steht. Wir haben uns dabei an der Mindestsicherung orientiert und das hochgerechnet auf die Zeit, die ein Student oder eine Studentin hier verbringen kann. Ich möchte auch noch sagen, dass der irische Botschafter uns dabei unterstützen wird, dass das Stipendium in Dublin ausgeschrieben wird. Es muss sich jemand sehr genau bewerben mit Motivationsschreiben. Es muss ein/eine Student/in des Trinity College oder der Universität Dublin sein, darf höchstens 27 Jahre alt sein. Wir entscheiden, wer das Stipendium bekommen soll. Der Student oder die Studentin muss dann auch einen Erfahrungsbericht an die Stadtgemeinde abliefern. Wir gehen davon aus, wenn das Stipendium zustande kommt, dass das nicht nur eine Theoretische Sache ist sondern dass wir über den Gemeinderat den Studenten oder die Studentin kennenlernen werden, und dass es so eine andere Art der Städtepartnerschaft oder der Länderpartnerschaft sein soll.

**Beschluss:** **mehrheitlich beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	11
	FPÖ	0
	GRÜNE	3

## **5.) Schulische Nachmittagsbetreuung in den Volksschulen - Vergabe**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Es ist angedacht, auch in den Volksschulen eine schulische Nachmittagsbetreuung ab dem Schuljahr 2013/2014 anzubieten.

Die Organisationen "HandinHand", "Hilfswerk" und "Kidscare/Kidspoint" wurden angeschrieben, Angebote für die schulische Nachmittagsbetreuung abzugeben.

Zum Thema schulische Nachmittagsbetreuung in den Volksschulen sind drei Emails eingelangt. Die Angebote sind kaum vergleichbar. Daher wurde hier im Folgenden die Personalkosten je MitarbeiterIn und Jahr gegenübergestellt.

- 1) Verein Hand in Hand                      14. März 2013  
20 Wstd. DG-Kosten etwa € 12.000,-- + 10% Verwaltungsbeitrag, zuzügl allf-  
Umsatz- und Kommunalsteuer  
25 Wstd. DG-Kosten ca. € 15.000,-- + 10% Verwaltungsbeitrag, zuzügl allf- Umsatz-  
und Kommunalsteuer
- 2) Kid's Care, Kidspoint                      15. März 2013  
Auf der gleichen Basis ergibt sich ein Betrag von rund € 27.876,--/MitarbeiterIn und  
Jahr
- 3) Hilfswerk                                      17. März 2013  
Hier sind die Personalkosten für 5 Betreuerinnen mit € 119.291,-- angegeben, was  
einen Betrag von 23.858,-- je MitarbeiterIn und Jahr entspricht.

Laut der zuständigen Fachabteilung des Landes Niederösterreich kann die Gemeinde Stockerau bis Ende März 2013 um die entsprechenden Förderungen von € 8.000,-- je Gruppe und Jahr erhalten.

Sollte sich nach Abzug der Elternbeiträge sowie der Förderung (€ 8.000,--) ein Abgang ergeben, so kann um eine Sonderförderung (Defizitabdeckung) von insgesamt max. € 8.500,-- je Gemeinde angesucht werden. Ein weitergehender Aufwand ist von der Gemeinde selbst zu tragen.

Auf Basis der vorstehenden Gegenüberstellung soll grundsätzlich beschlossen werden, die schulische Nachmittagsbetreuung in den Volksschulen ebenso wie die schulische Nachmittagsbetreuung in den Hauptschulen an den Verein Hand in Hand zu vergeben.

Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung ist in der Junisitzung zu beschließen.

Es soll grundsätzlich beschlossen werden, die schulische Nachmittagsbetreuung in den Volksschulen ebenso wie die schulische Nachmittagsbetreuung in den Hauptschulen an den Verein Hand in Hand zu vergeben.

Gemeinderat Falb: Was sind hier die weiteren Folgeinvestitionen (bauliche, Infrastruktur) zu erwarten, die auf die Stadtgemeinde im Zuge der schulischen Nachmittagsbetreuung zukommen. Das eine ist jetzt der Personalaufwand, der durch den Bericht nachvollziehbar ist.

Bürgermeister Laab: Für diese schulische Nachmittagsbetreuung müssen vom Schulerhalter Gruppenräume und Räume für die Mittagsverpflegung geschaffen werden. In den Vorgesprächen und in den Untersuchungen des Architekten, Herrn Fürtner wurde festgestellt, dass in der Volksschule Wondrak insgesamt 3 Gruppenräume geschaffen werden können, die die Möglichkeit ergeben, dass hier in Summe 68 Kinder betreut werden können. Bei der Volksschule West ist es in den Räumlichkeiten der Schule nicht möglich, Gruppenräume aufgrund der Platzverhältnisse zu schaffen. Es wurde vereinbart, dass im Schulcampus noch nicht genutzte Räumlichkeiten verwendet werden, so dass man auf insgesamt maximal 6 Betreuungsgruppen á 25 Kinder kommt. Weiters werden eine Küche und ein Speisesaal geschaffen. Es ist eine Baukostenschätzung eingeholt worden und diese beläuft sich auf ca. € 1,3 Mio. Wobei man dazu sagen muss, dass es für jeden Gruppenraum die Möglichkeit gibt, um Förderung anzusuchen. Hier ist eine Förderung von á € 50.000,- in Aussicht gestellt und es kann im Rahmen des Schul- und Kindergartenfonds eine 20%ige Förderung geben.

Gemeinderat Falb: Wir haben Betreuungsangebote in Stockerau, wie Hortbetreuung von Kunterbunt und Hilfswerk – wissen wir ungefähr, wie es sich auf den Zulauf von Kindern, auf den Andrang auswirken wird, oder ist es nicht absehbar.

Bürgermeister Laab: Notwendig für diese Vorgangsweise und für das Zustandekommen einer schulischen Nachmittagsbetreuung ist eine grundsätzliche Erhebung, ob hier Interesse besteht, notwendig. Und wenn eine gewisse Anzahl an Interessenten besteht, dann ist auch eine schulische Nachmittagsbetreuung einzurichten. Diese Anzahl ist mit etwas über 100 Kindern bei weitem übertroffen worden, die hier der Gesetzgeber vorschreibt. Dadurch ist natürlich eine gewisse Infragestellung der zukünftigen Auslastung der beiden anderen, Hilfswerk und Kunterbunt gegeben. Es gibt noch keine tatsächlichen Anmeldungen. Die sollen bis Ende Juni erfolgen. Ende Mai soll ein Elternabend stattfinden, bei dem auch mitgeteilt wird, was dieses Angebot beinhaltet. Im Gegensatz zu den im Moment tätigen Betreuungseinrichtungen sieht der Gesetzgeber und auch wir nur die Betreuung an Schultagen vor. Nach dem Elternabend soll es dann zu einer fixen Anmeldung kommen, somit wir die Umsetzung bis Schulbeginn durchführen können. Was noch nicht absehbar ist, sind Anmeldungen die von Kindern kommen könnten, die bereits im Schulbetrieb stehen. Auch nach dem Schulbeginn können noch Anmeldungen erfolgen.

Gemeinderat Falb: Danke für die ausführliche Auskunft. Ich möchte auch vorwegschicken, dass wir als Fraktion sowohl diesen Antrag mittragen werden und auch natürlich die entsprechenden Bereitstellungen der Infrastruktur.

Eines zeigt sich trotzdem. Es ist alles irrsinnig gut gemeint, was die Stadtgemeinde Stockerau in den letzten Jahrzehnten und in den letzten Jahren für die Kinder und deren Eltern gemacht hat, und auch der Bund durch Mittelbereitstellungen gemacht hat. Tatsache bleibt – Es wurden eigentlich relativ unkoordiniert nebeneinander – jetzt keine Schuldzuweisung an die Stadtgemeinde – Betreuungsangebote erfunden, aufgestellt und finanziert.

Auf die Situation in Stockerau eingehend – in einer Kritik fühlen wir uns bestätigt. Wir haben vor einem guten Jahr gegen den Ankauf des Objektes in der Manhartstraße gestimmt. Wir haben für diesen Ankauf ca. € 450.000,-- bereit gestellt. Dann wurde es um einen Haufen Gemeindegeld saniert. Wir haben damals ein Gesamtkonzept verlangt, und dass was wir heute beschließen, war damals absehbar. Man sagte damals, dass man das alles nicht braucht. Wenn ich jetzt überschlagsmäßig ausrechne, alleine was wir in der Manhartstraße in das Haus investiert haben. Und hier sagen Sie selbst, die Angebote von Hilfswerk und Kunterbunt könnten infrage stehen. Alleine um das Geld für die Manhartstraße hätten wir die ganze Infrastruktur, wenn man die Förderungen bekommt, für die schulische Nachmittagsbetreuung finanzieren können. Die Kritik bringen wir an. Es ist aber ganz klar, dass wir hier mitgehen, aber in der damaligen Kritik fühlen wir uns bestätigt.

Stadtrat Moll: Die Situation ist vor einem Jahr nicht so ganz klar gewesen, weil damals die Beschlussfassung von diesem Landesgesetz noch nicht vorgelegen ist, und darüber hinaus dürfen wir nicht vergessen, dass in den Hortnachmittagsbetreuungen auch um Kindergartenkinder geht und nicht nur um Volksschulkinder. Das ist die eine Seite. Die andere Seite ist, wir wissen genau, dass es bei dieser jetzt gesetzlich vorgegebenen Nachmittagsbetreuung in den schulfreien Tagen keine Betreuung geben wird. Es bleibt abzuwarten, wie weit die Eltern, die jetzt aufgrund der niedrigeren Kosten der schulischen Nachmittagsbetreuung dieses Angebot annehmen. Wir reden von 150 Kindern. Das ist das 10fache des gesetzlichen Mindeststandes. Wenn sich 15 Eltern dazu entschließen, diese schulische Nachmittagsbetreuung anzunehmen, dann sind wir per Gesetz verpflichtet, diese anzubieten.

Wie gesagt, es ist davon auszugehen, dass es eine 10fache Überzeichnung ist, und wir sind jetzt unter Zugzwang gesetzt, wenngleich auch uns völlig klar ist, wir wissen nicht, wie sich das entwickelt. Es kann sein, dass im nächsten Jahr viele Eltern, die jetzt ihre Kinder in die schulische Nachmittagsbetreuung geben, sagen, dass ist zu wenig, sie brauchen auch an schulfreien Tagen eine Betreuung, und dann das Pendel wieder Richtung Hort ausschlägt, obwohl wir jetzt große Investitionen tätigen müssen, um den im Moment sich abzeichneten gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können.

Ich will gar nicht weiter davon reden, dass eine neue Bundesregierung eine Ganztagschule macht. Dann stehen wir wieder völlig vor einer neuen Situation. Daher muss auch jetzt die Aufgabe, die an den Architekten herangetragen wurde, sein, ein Raumkonzept so zu gestalten, dass es keinesfalls um verlorene Investitionen auch in der Zukunft geht, wenn eine Ganztagschule obligat eingeführt werden sollte.

Stadtrat Huemer nimmt an der Sitzung teil (19:08 Uhr).

Gemeinderat Falb: Nichts gegen dieses Projekt auch nichts gegen die Planungen, die für die Infrastruktur geschaffen werden – unsere Kritik hat sich auf die Investition in der Manhartstraße gerichtet. Ich habe versucht vorzurechnen, dass man es sich in Wahrheit sparen hätte können und hätten jetzt hier eine relativ leichte Finanzierungsaufgabe zu lösen. Die Kritik sei bitte zugelassen. Danke.

Stadtrat Klimesch: Einige Punkte, die ich zu dem Thema vorbringen wollte, hat Herr Moll bereits erwähnt. Es ist tatsächlich so, und das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen, nachdem meine Tochter in den Kunterbunt geht, dass es vor einem Jahr nicht annähernd irgendwo vorausschauend war, den Weg könnte man gehen. Bei dieser angebotenen schulischen Nachmittagsbetreuung muss man davon ausgehen, dass man keine Ferienbetreuung hat und dass die Betreuung um 16:00 Uhr endet. Im Mai bei dem Elternabend wird man sehen, was man wirklich angeboten bekommt.

Gemeinderat Maurer: Von den Grünen hat man die Entscheidung vor einem Jahr unter Unsicherheit getroffen. Es ist primär darum gegangen, einen Standort im Schulcampus zu sichern, daher stehen wir nach wie vor zu der Entscheidung.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Ich möchte jetzt nicht nochmals auf die Manhartstraße eingehen, weil ich meine Wortmeldung von damals wiederholen müsste. Offensichtlich habe ich hellseherische Fähigkeiten, weil das habe ich damals schon gesagt.

Aber jetzt rein um die Betreuung, die jetzt zur Beschlussfassung steht. Die Angebote sind wirklich von den Summen her sehr unterschiedlich. Ich glaube, es kann keine Frage sein, dass wir uns in unserer Verantwortung als Gemeindepolitiker für das günstigste Angebot entscheiden müssen. Was mir und uns auch ganz wichtig ist, dass die Wahlfreiheit für die Eltern so lange wie möglich erhalten bleibt. Ich sage deshalb so lange wie möglich, weil wir aus anderen Städten, wo die schulische Nachmittagsbetreuung auch eingeführt ist und auch schon länger eingeführt ist, wissen, dass sich die Hortbetreuungen zumindest stark reduzieren, nicht gleich, aber im Laufe der Jahre. Eltern, die ihre Kinder jetzt im Hort oder bei Kunterbunt haben, die Kinder auch dort lassen. Aber Eltern, die gleich mit der schulischen Nachmittagsbetreuung beginnen, bleiben oft in der schulischen Nachmittagsbetreuung. Wir werden aller Voraussicht nach, ich glaube, davon kann man ausgehen, zumindest einen Rückgang sowohl bei Kunterbunt als auch beim Hort haben. Kunterbunt hat natürlich ein anderes Angebot. Kunterbunt hat die Kinder vom Kindergartenalter an bis zum Hauptschulalter. Der Hort des Hilfswerkes ist nur für Volks- und Hauptschulkinder gedacht. Wenn die Gemeinde, und darüber sind wir uns auch einig, auch in Zukunft beide Möglichkeiten zulässt, dann wird für die Eltern eine Wahlfreiheit gegeben sein. Dass die Preise natürlich auch ihren Ursprung irgendwo haben, ist klar. Es ist schon gesagt worden, einerseits ist es die Zeit, die für die Betreuung zur Verfügung steht, also schulfrei Tage, Ferientage. Andererseits ist es auch die Qualifikation des Betreuungspersonals. Wenn ausgebildete Hortnerinnen in der Betreuung sind, haben diese ein anderes Lohnniveau als Freizeitpädagogen. Ganz logisch, daher kommt auch der Unterschied. Ich hoffe nur, dass wir in eine Situation kommen, wo wir wirklich beides aufrechterhalten können.

Wir werden jetzt dem günstigsten Angebot zustimmen und die Wahlfreiheit für die Eltern soll unserer Meinung nach unbedingt erhalten bleiben.

Stadträtin Eisler: Ich möchte die Kritik an der Manhartstraße schon zurückweisen. Es war schon sehr gut, dass wir das gekauft haben. Es hat ein lockeres Versprechen gegeben, dass Kinder mit 2 ½ Jahren in den Kindergarten gehen dürfen. Ich würde auch bitten, sich zu mir in die Sprechstunden zu setzen, um zu sehen, was sich dort abspielt. Wir haben einen Stichtag mit 31. März und bringen 4 Kinder, die im September 2 ½ Jahre sind nicht unter. Und hier ist dann Kunterbunt gefragt. Manhartstraße ist eine Kleinkinderbetreuung.

Bürgermeister Laab: Hätte es Seinerzeit den Ankauf der Judithastraße nicht gegeben, hat niemand ahnen können, dass 2 ½ jährige in den Kindergarten gehen können. Wir hätten die Umsetzung nicht stattfinden lassen können. Nun hat man den Schulcampus erweitert. Wenn es noch weitere Anforderungen geben wird, wird man froh sein, diese Grundfläche zu haben. Leider Gottes wind wir von höherer politischer Entscheidungskraft abhängig, nur wir dürfen dann umsetzen.

Vizebürgermeisterin Niederhammer: Wenn wir aufgefordert sind, Dinge, die in der Zukunft notwendig sein werden, hier zu sagen, dann möchte ich auch bei dieser Gelegenheit in diesem Rahmen sagen, dass ich glaube und dass wir von unserer Fraktion der Meinung sind, dass wir dringend auf dem Schulgelände eine Turnhalle brauchen werden.

**Beschluss:** **mehrheitlich beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	1 (Glasl)
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	12
	FPÖ	2
	GRÜNE	3

**6.) Gewerbeanmeldung - Ermächtigung**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Abhaltung von eigenen Veranstaltungen ist im Rahmen des Z2000 eine gewerbe-rechtliche Genehmigung erforderlich.

Nach der neuen Liste benötigt die Stadtgemeinde nur mehr das **Gewerbe Organisation von Veranstaltungen, Märkten und Messen (Eventmanagement)**.

Dieses Gewerbe beinhaltet sowohl die Veranstaltung von Seminaren und die sonstige Organisation von Veranstaltungen.

Intern wird angeführt, welche Veranstaltungen organisiert werden und danach richtet sich auch die Umlage. Das heißt, wir bezahlen dann für die Events € 200,--/Jahr Umlage an die Wirtschaftskammer und für die Seminare € 80,- (falls sich die Umlagen für die freien Gewerbe nicht auch noch ändern.).

Gewerberechtlicher Geschäftsführer soll Ernst Weidenauer werden.

Für die Gewerbebeanmeldungen wird ein Gemeinderatsbeschluss mit einer Ermächtigung zur Gewerbebeanmeldung benötigt.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**7.) Genehmigung zur Führung des Stadtwappens – Fröhlich Anton, Bienenhonig**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Herr Fröhlich Anton, ein Stockerauer Imker, hat um Genehmigung zur Führung des

**Stockerauer Stadtwappens,**

welches auf den Honigetiketten verwendet wird, angesucht.

Gemäß der Bestimmung des § 4 Abs. 3 NÖGO darf die Bewilligung erteilt werden, wenn ein der Gemeinde abträglicher Gebrauch des Gemeindewappens nicht zu befürchten ist. Die Bewilligung kann auf bestimmte oder unbestimmte Zeit erteilt werden.

Es wird daher vorgeschlagen, die Verwendung des Stadtwappens auf den Honigetiketten von Herrn Fröhlich Anton auf unbestimmte Zeit zu genehmigen.

Die Verwaltungsabgabe wird subventioniert.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**8.) Elektroinstallationsgewerbe - Geschäftsführerbestellung**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Gemeindebeamte Lettner Oswald, geb. 25.7.1953, ist derzeit als Geschäftsführer für das Elektroinstallationsgewerbe bestellt.

Aufgrund der Vollendung seines 60. Lebensjahres im Juli hat Herr Lettner bereits die Versetzung in den dauernden Ruhestand per 1.8.2013 beantragt. Mit Konsumation seines offenen Erholungsurlaubes sowie Zeitausgleichs wird er sich voraussichtlich bereits ab Anfang Mai 2013 nicht mehr im Dienst befinden und der VB Ehn Alexander diese Agenden vorläufig vertretungsweise übernehmen.

Geplant ist weiters, dass Herr Ehn Alexander in der nächsten Gemeinderatssitzung mit dem ab 1.8.2013 freiwerdenden Dienstposten des Dienststellenleiters der Elektroabteilung betraut wird.

Die Bestellung des VB Ehn Alexander zum Geschäftsführer des Elektroinstallationsgewerbes der Stadtgemeinde Stockerau soll jedoch bereits ab Mai 2013 erfolgen.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

## IV. Anträge des Stadtrates

### a) Finanzen

#### 1.) Rechnungsabschluss 2012

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Rechnungsabschluss 2012 der Stadtgemeinde Stockerau einschl. der Bestattung Stockerau, der Hauptschulgemeinde, der Polytechnischen Schule, der Sonderschulgemeinde, des Staatsbürgerschaftsverbandes, des Standesamtsverbandes, ist in der Zeit vom 04. März 2013 bis einschließlich 18. März 2013 gemäß § 83 der NÖ Gemeindeordnung zur Einsicht durch die Gemeindemitglieder aufgelegt.

Der vorliegende Rechnungsabschluss weist lt. Gesamtübersicht auf den Seiten 8 - 11 für das Finanzjahr 2012 folgende Summen auf:

<u>ordentlicher Haushalt</u>	SOLL-Einnahmen	€ 42.654.761,32
	SOLL-Ausgaben	€ 42.604.123,00
<u>außerordentlicher Haushalt</u>	SOLL-Einnahmen	€ 4.731.195,05
	SOLL-Ausgaben	€ 8.493.880,67

Aufgrund dieser Summen ergibt sich für 2012 im OHH ein SOLL-Überschuss von € 50.638,32.

Unter Berücksichtigung des vorgetragenen Fehlbetrages aus den Vorjahren in Höhe von € 4.219.071,55 ergibt sich ein SOLL-Fehlbetrag von € 4.168.433,23.

Der AO.HH weist 2012 einen SOLL-Fehlbetrag in Höhe von € 3.762.685,62 aus, unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorjahre errechnet sich ein SOLL-Fehlbetrag von € 5.554.744,18.

Im Detail ergeben sich im Ordentlichen Haushalt folgende Summen:

Den veranschlagten Einnahmen von	€ 45.600.000,00
stehen tatsächliche Einnahmen von	€ 42.654.761,32 gegenüber.
Dies bedeutet eine Unterschreitung von	€ 2.945.738,68

Ausgabenseitig wurden ebenfalls veranschlagt	€ 45.600.000,00
bei einem tatsächlichen Ergebnis von	€ 46.823.194,55
ergibt eine Überschreitung von	€ 1.222.694,55

Analysiert man die einzelnen Gruppen bzw. Abschnittsergebnisse – also jeweils die Abweichungen zum Voranschlag in Summe (Einnahmen abzügl. Ausgaben) ergeben sich

### **im ordentlichen Haushalt**

folgende Detailergebnisse:

Gruppe 0: - 35.429,77

Ansatz 0100: Lohnkosten der Bestattung doppelt verrechnet, daher Rückrechnung (-30.088,--) – nicht im VA

Ansatz 0190: Die Bücher „Stockerau-einst und jetzt“ und die „Festbroschüre“ waren im VA nicht berücksichtigt (-23.583,--)

Ansatz 0140: bei Kontrolleinrichtungen keine Personalkosten angefallen (49.800,--)

Gruppe 1: -21.019,96

Ansatz 1790: Kosten für Hochwasserschutz bzw. Grundwasser - Hochwasserschutzverband (-14.291,--)

Gruppe 2: -151.096,61

- Ansatz 2401: Europakindergarten - eine Hilfskraft mehr bzw. erwartete Landesförderung nicht eingegangen (-85.738,--)
- Ansatz 2402: Bräuhauskindergarten – Mehraufwand Mietzinse und Geringw.Wi.Gütern (Spielmaterial etc.) (-31.310,--)
- Ansatz 2403: Schafarikkindergarten – Ankauf von Lüftungsgeräten (-36.783,--)
- Ansatz 2630: Sporthalle – weniger Zuschuss an KIG aber auch weniger Einnahmen aus Hallenvermietung (73.421,--)
- Ansatz 2690: Kostenbeitrag der Vereine für Veranstaltungsorte weniger als vorberechnet, da weniger Stunden etc. (-31.939,--)

Gruppe 3: -86.011,57

- Ansatz 3000: Lohnkosten vom Kulturamt an die Bestattung doppelt verrechnet, daher Rückrechnung (-36.3361,--) nicht im VA
- Ansatz 3200: Bei Musikschule mehr Personalkosten durch Krankenstandsvertretung (-44.208,--)
- Ansatz 3621: beim Kulturzentrum weniger Personalkosten (20.460,--)

Gruppe 4: -130.633,88

- Ansatz 4190: Sozialhilfenaufwand mehr Einbehalten (-31.322,--)
- Ansatz 4210: Pflegeheim – Mehr Personalaufwand durch Krankenstandsvertretung und Mindereinnahmen bei der Kurzzeitpflege (-66.064,--)

Gruppe 5: -57.983,46

- Ansatz 5521/5620: Gesundheitswesen – Weniger Kostenersätze durch Land (zum Teil abhängig vom Euribor) und NÖKAS-Abrechnung 2011

Gruppe 6: -112.165,88

- Ansatz 6400: Mindereinnahmen bei den Straßenstrafen aber auch Einsparung bei den Ausgaben (-50.862,--)
- Ansatz 6490: STOXI – geringere Inanspruchnahme, daher auch die anteilige Kostendeckung der Stadt geringer (28.475,--)

Gruppe 7: -8.642,42

Gruppe 8: -207.092,04

- Ansatz 8310: beim Freibad Mehreinnahmen bei den Erlösen (31.621,--)
- Ansatz 8330: durch Wegfall der Energieabgabevergütung weniger Einnahme (-39.750,--)
- Ansatz 8660: beim Forst weniger Einnahmen, da die erwartete Zahlung der Asfinag nicht geleistet wurde (-393.131,--)
- Ansatz 8940: Z2000 – weniger Mieteinnahmen, da Intersport weggefallen aber auch weniger Eigenveranstaltung (-77.548,--)

- Gruppe 9: -3.358.357,64  
Ansatz 9120: Mehrertrag aus GF-48 Wertpapieren (121.099,--)  
Ansatz 9140: höhere Gewinnentnahmen bei WVA und ABA möglich (197.807,--)  
Ansatz 9200: keine Steigerung bei der Kommunalsteuer wie beim VA angenommen (-80.282,--), Aufschließungskosten ebenfalls weniger eingegangen als erwartet (-234.172,--)  
Ansatz 9250: mehr Ertragsanteile nach Bev.Schlüssel und Getränkesteuerausgleich (296.093,--)  
Ansatz 9800: von den veranschlagten Haushaltsausgleichsmitteln von 4,5 Mio. sind 0,93 Mio. eingelangt (-3,6 Mio.)

Bei den Kostenersätzen Personal und Fuhrpark wurden ausgabenseitig folgende

Ansätze über- bzw. unterschritten – Posten 7202/03:

612000	-78.642,81
640000	22.625,39
814000	-77.370,79
815000	-63.865,25
815000	-243.969,65
820000	-158.984,17
852100	-40.758,52
852100	-150.799,95
866000	-23.302,66
895000	23.232,12

und bei folgenden Ansätzen wurden die Einnahmen überschritten - Posten 8172/73:

770000	44.737,69
814000	22.941,06
814000	88.682,20
815000	30.390,00
815000	201.744,32
820000	163.692,07
852100	131.371,79
852100	221.204,30

Personalkostenvergleich:

RA 2008:	10.658.077,71	Personalkostenzuschuss:	99.643,68
RA 2009:	11.172.229,95	Personalkostenzuschuss:	76.021,09
RA 2010:	11.411.501,42	Personalkostenzuschuss:	57.543,27
RA 2011:	11.285.532,82	Personalkostenzuschuss:	29.850,68
RA 2012:	11.885.831,32	Personalkostenzuschuss:	26.198,08

Zinsaufwand (inkl. Kassenkredit):

RA 2008:	2.887.775,79
RA 2009:	1.059.772,88
RA 2010:	600.690,23
RA 2011:	787.971,43
RA 2012:	752.025,00

Schulden – Leasing – Haftungen - Rücklagen

Der Schuldenstand weist per 31.12.2012 einen Stand von € 35.385.859,78 auf.  
Zu Beginn des Jahres hafteten € 35.145.372,77 aus.

Die Zugänge betragen 2012	€ 3.249.556,55
Die Darlehenstilgungen betragen	€ 3.009.069,54
und der Zinsendienst ist mit	€ 606.836,86 ausgewiesen.

Entwicklung des 6-Mon-Euribors:	1.1.	1,606 %
	30.6.	0,930 %
	31.12.	0,320 %

Der Leasingaufwand betrug im Jahre 2012 € 2.733.324,68, somit haftet per 31.12.2012 ein Betrag von € 23.912.541,65 aus.

Der Stand der Haftungen beträgt per 31.12.2012 € 53.979.674,22.

Die Rücklagen betragen am Ende des Haushaltsjahres € 1.863.678,38.

Die erstmals im Jahr 2012 verrechneten bzw. umgelegten Leistungen des Wirtschaftshofes betragen sowohl einnahmenseitig als auch ausgabenseitig € 3.003.173,03.

**Investitionsbudget (A.O.Haushalt)**

Im vorliegenden A.O. Rechnungsabschluss wurden Einnahmen in Höhe von € 4.731.195,05 und Ausgaben von € 8.493.880,67 getätigt. Der Sollfehlbetrag beträgt inkl. der Vorjahre € 5.554.744,18.

In den SOLL-Einnahmen sind Darlehensaufnahmen in Höhe von € 3.249.556,55 enthalten und zwar

Für den Bereich Jugendzentrum	€ 200.000,--
Für den Bereich Wasserversorgung	€ 595.392,22
Für den Bereich Abwasserbeseitigung	€ 381.164,33
Für den Bereich Straßenbau	€ 742.000,--
Für den Bereich Parkanlagen/Kinderspielplätze	€ 340.000,--
Für den Bereich Öffentliche Beleuchtung	€ 446.000,--

Für den Bereich Grundbesitz	€ 300.000,--
Für den Bereich Park & Ride Anlage	€ 82.000,--
Für den Bereich Hallenbad	€ 60.000,--
Für den Bereich Haus der Generationen	€ 103.000,--

Vorhaben 7: Jugendzentrum: der Errichtungsaufwand betrug 2012 € 190.316,98

Vorhaben 10: der Aufwand für Straßenbauten betrug rund € 670.000,--.  
Die Kosten für den neuen Radweg Ost betragen € 261.000,--,  
wobei das Land und die Asfinag einen Beitrag in Höhe von € 178.126,--  
geleistet haben.  
Für die Jubiläumssäule im Kreisverkehr wurden € 65.061,-- aufgewendet.

Vorhaben 11: Wasserversorgung: für die einzelnen Bauabschnitte sind folgende Kosten angefallen:

BA08	111.361,30
BA09	1.761,67
BA10	81.715,49
BA101	10.353,98
BA102	1.716,77
BA11	33.414,85
BA12	138.714,70
BA13	2.438,83

Vorhaben 12: Abwasserbeseitigung: Bei folgenden Bauabschnitten wurden Investitionen getätigt:

BA 101	12.443,54
BA 18	481.700,38
BA19	8.882,50

Im Bereich der Kläranlage wurden Aufwendungen im Gesamtausmaß von € 271.000,-- getätigt, vor allem für die Gasanlage und den Faulbehälter.

Vorhaben 13: Abfallbeseitigung: Enthalten sind die Kosten des Abfallzerkleinerers in Höhe von € 391.200,--, der einnahmenseitig ebenfalls aufscheint .

Vorhaben 20: Grundbesitz: Enthalten sind Grundstücksankäufe für Friedhofserweiterung in Höhe von € 336.732,-- und Manhartstraße 48 in Höhe von € 300.000,-- (Restbetrag € 140.000,-- 2014) sowie Grundstücksverkäufe im Gebiet Industriegebiet OST

Vorhaben 45: Park & Ride-Anlage wurde nach Zahlung des Restbetrages an die ÖBB und durch eine Darlehensaufnahme abgeschlossen.

Je ein Entwurf des Rechnungsabschlusses wurde den im Gemeinderat vertretenen Parteien zu Beginn der Auflagefrist übermittelt

Vizebürgermeisterin Hermanek: Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates.  
Zu Beginn meiner Ausführungen über den vorliegenden Rechnungsabschluss 2012 kann ich feststellen, dass im Wesentlichen eine Trendumkehr nur zum Teil erkennbar ist, aber punktuell doch Verbesserungen durch die eingeleiteten Maßnahmen erzielt werden konnten. Das Ergebnis im ordentlichen Haushalt ist ein Spiegelbild der finanziellen Situation.

Der Rechnungsabschluss 2012, wie auch im Amtsbericht angeführt, stellt sich wie folgt dar:  
Die Gesamteinnahmen des Ordentlichen Haushaltes betragen im abgelaufenen Haushaltsjahr € 42.650.761,--, das bedeutet eine Steigerung von 14,52% gegenüber dem Vorjahr. Dazu werde ich in meinen Ausführungen noch eingehen.  
Die Gesamtausgaben (ohne Fehlbetrag der Vorjahre) sind mit € 42.604.123,-- ausgewiesen, dies bedeutet eine Steigerung von 10,61% gegenüber 2011.  
Aus diesen Zahlen ergibt sich für das Jahr 2012 ein Überschuss von € 50.638,--.  
Unter Berücksichtigung des vorgetragenen Fehlbetrages in Höhe von € 4.219.071,-- ergibt sich für das Jahr 2012 ein Gesamtbetrag von minus € 4.168.433,--, welcher in das neue Jahr vorgetragen wird.

Betrachtet man den Rechnungsquerschnitt auf Seite 14, so wird man feststellen, dass die Ertragsanteile mit knapp € 12,3 Mio. oder 29,4% die größte Einnahmenposition darstellt. An zweiter Stelle findet man die Einnahmen aus Leistungen (wie z.B. Eintrittsgelder, Kartenverkäufen, Kindergartenbeiträge etc.) mit € 9,4 Mio. oder 22,5%, gefolgt von den Eigenen Steuern mit € 7,9 Mio. oder 18,9% und den Gebühren mit € 7,6 Mio. oder 18,2%. Ausgabenseitig ist der Verwaltungs- u. Betriebsaufwand mit € 15,2 Mio. oder 38,3% die größte Position. Danach findet man den Personalaufwand mit € 11,9 Mio. oder 29,9% und die Transferzahlungen mit € 6,8 Mio. oder 17 %.

Auffällig ist auf den ersten Blick die Ausweitung der Gesamteinnahmen und -ausgaben und in weiterer Folge die Ausweitung bei den Einnahmen aus Leistungen und beim Verwaltungs- und Betriebsaufwand. Dies ist auf die seit 2012 verrechneten internen Leistungen zurückzuführen, die sich mit € 3 Mio. auf die oben angeführten Positionen auswirken.

Zum Vergleichen der Jahresergebnisse 2011 und 2012 wurden wieder zwei Berechnungen angestellt.

Bei der ersten Berechnungsmethode werden jene Beträge ermittelt, welche von der Stadtgemeinde beeinflussbar sind. Dabei werden von den jeweiligen Jahressummen alle nicht beeinflussbaren Beträge (Ertragsanteile, Umlagen etc.) und alle Einmalbeträge (Rücklagen, Zuführungen, Fehlbeträge, Bedarfszuweisungen etc.) in Abzug gebracht. Dies ergab für 2011 einen Betrag von rund minus € 7,5 Mio. und für 2012 einen Betrag von rund minus € 6,7 Mio. Daraus ergibt sich eine wesentliche Verbesserung der beeinflussbaren Größe von rund € 790.000,--.

Bei der zweiten Vergleichsmethode wurde das reine Jahresergebnis ermittelt, indem vom Gesamtergebnis im jeweiligen Jahr die Fehlbeträge und die, falls durchgeführten, Zuführungen vom Außerordentlichen Haushalt abgezogen wurden. Dabei zeigt sich, dass aus dem Fehlbetrag des Jahres 2011 in Höhe von € 1.269.000,-- ein positives Ergebnis 2012 von € 50.638,-- erzielt wurde.

Dieses Ergebnis ist natürlich unter anderem auf die nicht unerheblichen Bedarfszuweisungsmittel im Ausmaß von € 930.000,-- zurückzuführen – das ist um € 480.000,-- mehr als im Vorjahr.

Lässt man sowohl im Jahre 2011 als auch 2012 sämtliche Bedarfszuweisungsmittel außer Acht, so hat sich das Ergebnis um rund € 840.000,-- verbessert.

Die wesentlichen Zahlen im Detail:

Bei den Ertragsanteilen ist wiederum eine Steigerung zu verzeichnen, jedoch nicht in dieser Höhe, wie wir diese im Vorjahr feststellen konnten. Mit einem Ergebnis von € 12,3 Mio. wurde der eher vorsichtig budgetierte Betrag für 2012 um rd. € 0,3 Mio. übertroffen und gegenüber 2011 ebenfalls ca. € 0,3 Mio. mehr vereinnahmt. Die Steigerung betrug nur 2,68%, im Vergleich zum Vorjahr war sie 8,8%.

Die Kommunalsteuer wurde aufgrund der guten Entwicklung im Jahre 2011 bei der Budgeterstellung für 2012 etwas zu positiv bewertet und blieb um € 80.000,-- unter den Erwartungen bzw. um rd. € 27.000,-- unter dem Vorjahresergebnis. Grund dafür ist der Konkurs eines Unternehmens Ende 2011. Trotzdem ist das Ergebnis von € 5,2 Mio. neben den Ertragsanteilen die zweitwichtigste Einnahmenposition im Budget (rund 12,2%).

Bei den Aufschließungskosten konnte auch nicht das erwartete Ergebnis erzielt werden, hier ist es jedoch schwierig vorherzusagen, wie viele Bauplätze geschaffen bzw. umgewidmet werden. Bei allen anderen Gemeindeabgaben wurden die gesteckten Ziele größtenteils erreicht oder übertroffen.

Ein wesentlicher Betrag der uns im vorliegenden Abschluss fehlt, ist ein Betrag, den die ASFINAG im Zuge der A22-Erweiterung 2012 hätte zur Anweisung bringen sollen. Da dieser Ausbau derzeit nicht durchgeführt wird, wurde auch der Betrag in Höhe von € 330.000,-- nicht überwiesen.

Bei den Festspielen konnte durch die 100%ige Auslastung der von der Stadtgemeinde zu finanzierende Betrag auf € 83.000,-- reduziert werden, im Voranschlag wurde noch mit € 157.000,-- gerechnet.

Auch die Einrichtungen des Erholungszentrums schlagen sich mit ihrer guten Einnahmementwicklung im Budget nieder. So wurden in der abgelaufenen Freibadsaison 75.411 Besucher gezählt und daher liegen die Einnahmen beim Freibad um knapp € 19.000,-- über dem Voranschlag. Auch die Erlöse beim Hallenbad sind leicht über dem Voranschlag, nur bei der Sauna und Solarium sind die Erlöse etwas hinter den Erwartungen geblieben.

Bei der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung konnten wieder Gewinne entnommen werden, die zur Budgetstabilisierung beitragen.

Beim Unterabschnitt 852 - Abfallbeseitigung und Mülldeponie – wurden die veranschlagten Beträge größtenteils erreicht bzw. sogar übertroffen. Der Ausgleich in diesem Bereich konnte um € 17.600,-- nicht geschafft werden, was auf die erhöhten Verbringungskosten (Autobahnmaut bzw. Treibstoff) zurückzuführen ist.

Wie jedes Jahr, möchte ich auch wieder auf die Sozialausgaben hinweisen, da diese mit einer Summe € 6,549.306,-- wesentliche und nicht beeinflussbare Aufwendungen darstellen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt € 273.162,-- oder 4,4%. Diese Steigerung ist zwar geringer als noch im Vorjahr (8,2%) jedoch höher als die Steigerung bei den oben erwähnten Ertragsanteilen (2,68%). Daher bleiben von den Bruttoertragsanteilen der Stadt nur 46,6% (2011 waren es noch 47,4%).

Ich darf nun noch einige interessante Zahlen aus dem Bereich Soziales und Förderungen zur Kenntnis bringen. So wurden die Elektrofahrräder mit € 2.940,-- gefördert, Solaranlagen mit € 3.600,--, an Heizkostenzuschüssen wurden € 7.353,-- ausbezahlt, an Mietzinszuschüssen € 32.895,--, für den NÖ Familienpass € 4.780,--, der Nachtbus kostet jährlich € 9.855,--, der Jugendshuttlebus € 4.937,--, die Schülerbeförderung € 8.464,-- und die Stillgruppe € 2.100,--.

Die Kosten der Heimhilfe schlagen mit € 51.045,-- zu Buche, die Tagesmütter mit € 37.196,-- und Essen auf Rädern mit € 9.832,--. Das ergibt eine Gesamtsumme von € 175.000,--.

Der Schuldenstand betrug Ende des Haushaltsjahres rund € 35,4 Mio. und ist um € 0,3 Mio. höher als im Vorjahr.

Die Leasingverpflichtungen reduzierten sich von € 25,2 Mio. auf 23,9 Mio., der Aufwand inkl. Zinsaufwand betrug € 2,7 Mio.

Die Haftungen – überwiegend für die KIG – betragen am 31.12. € 54 Mio.

Der Rücklagenstand betrug am Jahresende € 1,9 Mio.

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich bin der Ansicht, dass weitere Bemühungen und Anstrengungen unternommen werden müssen, um das Budget zu stabilisieren. Es konnte 2012 unter Mithilfe des Landes NÖ ein kleiner Überschuss erzielt werden, doch frage ich mich aber, wie soll ein Ausgleich oder sogar ein Überschuss erzielt werden, wenn immer mehr Lasten auf die Gemeinden überwältigt werden. Hier denke ich vor allem an den großen Bereich der Kinderbetreuung und das Sozialwesen. Es werden zwar die Errichtungskosten zum Teil vom Land gefördert, für die laufenden Aufwendungen, von den Refinanzierungskosten bis den Betriebs- und Personalkosten muss dann die Kommune aufkommen, ob sie will oder nicht. Das gleiche gilt für die zwingend im kommenden Jahr einzurichtende schulische Nachmittagsbetreuung.

Im Gegenzug wird von der Aufsichtsbehörde immer wieder auf den unbedingten Haushaltsausgleich hingewiesen und dass keine Fremdfinanzierung in Anspruch genommen werden darf. Die Stadt muss auch für die Erhaltung der eigenen Straßen aufkommen, immerhin sind das über 100 km, und das ohne Darlehensaufnahmen – wie soll das gehen?

Wir blicken jedoch weiterhin positiv in die Zukunft und werden sicher die anstehenden Aufgaben und Schwierigkeit wieder lösen können.

In diesem Sinne darf ich mich abschließend bei allen, die an der Erstellung der Rechnungsabschlusses 2012 beteiligt waren, recht herzlich bedanken, besonders bei Herrn Bürgermeister Laab und Herrn Buchhaltungsdirektor Zimmermann. Mein besonderer Dank gilt auch den Gemeindebürgern und Unternehmen der Stadt als Gebühren- und Steuerzahler sowie den Gemeindebediensteten für Ihre Tätigkeit.

Ich darf Sie ersuchen, die Überziehungen gem. § 15 Abs. 1 Z 7 Voranschlag und Rechnungsabschluss-Verordnung als erläutert zu betrachten und ohne weitere Verlesung zu genehmigen.

### **Antrag:**

Der Rechnungsabschluss 2012 der Stadtgemeinde Stockerau einschließlich der Bestattung Stockerau sowie der Erläuterungen der Überziehungen wird genehmigt.

Die Jahresrechnung der Hauptschulgemeinde Stockerau  
der Polytechnischen Schule Stockerau  
der Sonderschulgemeinde Stockerau  
des Staatsbürgerschaftsverbandes Stockerau  
sowie des Standesamtsverbandes Stockerau wurden bereits von den zuständigen Organen genehmigt und werden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

*Stadtrat Moser:* Meine sehr geehrten Damen und Herren.

Wir haben es gehört, das Ergebnis ist seit langen Jahren wieder einmal knapp positiv, aber trotzdem sehen wir den vorliegenden Rechnungsabschluss doch etwas kritischer, vor allem weil er nicht auf eigenen Leistungen beruht sondern auf größtenteils externen Faktoren.

Ein paar Anmerkungen zu den Einnahmen.

1. Wir haben es teilweise gehört. Wichtigster Faktor waren die oft kritisierten Partner von Bund und Land. Wir haben bei den Bundesertragsanteilen eine Steigerung von € 300.000,--, wir haben bei den Bedarfszuweisungen des Landes NÖ eine Steigerung von rund € 500.000,-- gegenüber dem Vorjahr.

2. Bei den Einnahmen Kanal und Wasser, hier zeigt sich die fortgesetzte Belastungspolitik für die Bevölkerung, für die Betriebe. Wir haben hier einen Rekordüberschuss von € 1,5 Mio. nur in diesen beiden Bereichen, wo wir unsere Bevölkerung mehr belasten als notwendig.

3. Die Eigenen Steuereinnahmen stagnieren, insbesondere bei der Kommunalsteuer haben wir schon gehört. Ein Indikator ist für die Fähigkeit, Betriebe anzusiedeln, zeigt sich sogar eine leicht rückläufige Entwicklung. Wir sind hier wahrscheinlich die einzige Gemeinde im Umland von Wien, wo das der Fall ist.

Kurz noch zu den Ausgaben:

Auch hier zeigt sich für uns weiterhin eine wenig ausgeprägte Spargesinnung. Wir haben es gehört, Müllabfuhr, die Kosten laufen uns davon. Wir bekommen das scheinbar nicht in den Griff.

€ 654.000,-- gegenüber dem Vorjahr an Personalkosten. Nach einigen Jahren moderater die Personalkostenentwicklung, jetzt ein Sprung um € 600.000,-- mehr, mehr als 5%. Abgerundet wird es durch das eine oder andere Prestigeprojekt wie das Jugendzentrum.

Aus all diesen Gründen sehen wir wenig strukturelle Verbesserungen. Das lässt sich im Voranschlag 2013 ablesen, der wieder einen Abgang aufweist.

Daher werde ich meiner Fraktion empfehlen, dem Rechnungsabschluss nicht die Zustimmung zu erteilen.

Stadtrat Moll. Sehr geehrte Damen und Herren.

Der Überschuss von € 50.000,-- ist schon mehrmals angesprochen worden. Auch ich kann nicht in Jubelstimmung ausbrechen, wenn gleich es bemerkenswert ist, dass es doch keine Trendumkehr möglicherweise ist seit vielen Jahren der negativen Ergebnisse. Aber wenn ich diese € 50.000,-- den Gesamtrückständen von über € 4 Mio. gegenüberstelle, so heißt das, wir brauchen noch 82 Jahre die Rückstände auf null zu setzen.

Wie gesagt, es gibt ein paar positive Anzeichen und ein paar negative. Ich beginne zuerst mit den negativen, um dann in eine positive Stimmung übergehen zu können.

Auch schon gesagt, warum sind die € 50.000,-- Überschuss entstanden, weil wir Sonderbedarfszuweisungen in der Höhe von € 930.000,-- vom Land NÖ dankenswerterweise bekommen haben. Ob das außerhalb eines Landtagswahljahres auch so sein wird, wird die Zukunft zeigen.

Die Schuldenausweitung ist moderat ausgefallen. Es sind € 240.000,--, aber immerhin es ist eine Ausweitung.

Nicht weil es mein Steckenpferd ist, aber ich möchte doch das Ergebnis bei den Festspielen korrigieren, denn ich rechne bei den Festspielen nicht nur die Produktionskosten sondern auch die Entstehungskosten. Und hier komme ich immerhin bei Vollauslastung auf einen Abgang von € 159.000,--. Das drückt die Jubelstimmung doch etwas.

Nun zu den positiven Anzeichen.

Die Leasingverpflichtung sinkt um 5,38% oder ist gemäß diesem Rechnungsabschluss gesunken.

In den Rechnungsquerschnitten zitiere ich immer gerne die öffentliche Sparquote u.a. als Kennziffer, die im Vorjahr mit 4,28 kleiner < 5 als eindeutig negativ zu bezeichnen war. 2012 hatten wir ein Ergebnis von 5,8. Das ist, wieder einmal meinen alten Lateinprofessor zu zitieren, gerade noch ein kleines Genügend. Die freie Finanzspitze ist auch von 2011 minus € 1,6 Mio. auf minus € 800.000,-- reduziert worden. Das bedeutet aber, dass wir aus eigener Kraft noch nicht ausgeglichene Ergebnisse schaffen werden. Wir müssen weiterhin Darlehen oder Kredite, in welcher Form immer, aufnehmen.

Aber wie gesagt, es sind zarte, positive Ansätze durchaus zu vermerken.

Die Ertragsanteile von Bund und Land – es ergibt sich auch eine Verbesserung. Wir müssen dem Land die Einnahmen- und Ausgabenquote, wenn sie so wollen, die Transferzahlungen gegenüber dem Land haben sich um 8,6% zu Gunsten der Stadt verbessert. Das muss auch festgehalten werden.

Schon erwähnt wurde der Dank an die Stockerauer Bevölkerung, dass dieses Ergebnis auch aufgrund der über der Inflationsrate, von uns oft nicht mitgetragenen Gebührenerhöhungen bei Wasser, Abwasser, Müllbeseitigung und dergleichen erzielt wurde. Aus diesen Gebührenerhöhungen resultieren entsprechende Gewinne. Herr Moser hat dies mit € 1,5 Mio. beziffert. Das sind Beiträge, die die Bevölkerung Stockeraus getragen hat, um zu diesem Rechnungsabschlussergebnis zu kommen.

Schlussendlich meine ich, wir können uns keinesfalls auf irgendwelchen Lorbeeren ausruhen, sondern wir müssen einen langen vor uns stehenden Weg mit aller Konsequenz beschreiten. Wir müssen jede einzelne Gruppe, jeden einzelnen Ansatz genau auf seine Sinnhaftigkeit, Notwendigkeit, Sparsamkeit überprüfen. Wir haben gerade vor einer halben Stunde in etwa den Bericht des Landes NÖ zur Kenntnis genommen. So war die Antragstellung und so haben wir das auch einstimmig gemacht. Ich möchte aber darüber hinausgehen, nicht nur das zur Kenntnis zu nehmen, sondern wir müssen das auch leben. Und wenn hier steht, es dürfen lediglich die bestehenden, gesetzlichen und vertraglichen Pflichtausgaben veranschlagt werden, dann ist das ein Auftrag, an den wir uns halten müssen. Wir können nicht so tun, als ob das Land NÖ hier aus Jux und Tollerei zu diesem Ergebnis gekommen ist. Das ist auch unter anderem ein Grund, warum wir gesagt haben, Studentenaustausch ist schön, aber wo sollen wir ansetzen. Wir müssen nach dem Motto, auch Kleinvieh macht Mist, jeden einzelnen Ansatz überprüfen. Es ist in diese Richtung schon ein Prozess eingeleitet worden und wir werden uns damit eingehend in diesem Jahr beschäftigen.

Vielleicht eines noch, im Gegensatz zur ÖVP haben wir in den vergangenen Jahren, auch wenn wir den Voranschlag abgelehnt haben, dem Rechnungsabschluss zugestimmt. Ich möchte diese Tradition, möchte ich fast sagen, deshalb auch beibehalten, mit der gleichen Argumentation. Der Rechnungsabschluss ist für mich das in Zahlen gegossene Ergebnis der politischen Tätigkeit eines Jahres. Wenn Sie so wollen, der Rechnungsabschluss zeigt uns, dass unsere damit beschäftigten Dienststellen hervorragend gearbeitet haben. Es liegt alles am Tisch, es ist transparent. Auch unser Dank an die damit Beschäftigten.

Aus diesem Grund werden wir auch zustimmen.

*Gemeinderat Maurer:* Namens der Grünen-Fraktion darf ich ausführen, dass wir in diesem Rechnungsabschluss erstmals einen Lichtblick sehen bei einem langen Weg, der noch vor uns liegt. Es ist nicht nur so, dass es ein positives Ergebnis gibt, weil wir mehr bekommen haben, sondern es ist auch so, weil wir mehr getan haben. In dem Bereich, der in unserem Einflussbereich liegt, nicht mehr als € 7 Mio., haben wir sehr wohl etwas getan und Einsparungen erzielt. Wir tun im Finanzausschuss alles, um auf einen positiven Weg zu kommen. Wir müssen hier weitertun, wir tun das auch. Wir haben wieder einen Termin mit Beratern, die uns intensiv auf diesem Weg begleiten. Wir sehen das eindeutig positiv. In dem Bereich, den wir beeinflussen können, haben wir etwas getan.

Das Schreiben des Landes NÖ sehen wir auch als Auftrag, nur eines möchte ich schon dazu sagen. es stehen Dinge indirekt drinnen, wie die freiwilligen Leistungen sind einzuschränken oder zu streichen. Die Stadtgemeinde Stockerau unterstützt die Vereine oder sonstige Organisationen mit einer halben Mio. Euro pro Jahr. Ich glaube, das ist in niemanden Sinn, wir müssen uns das noch intensiver ansehen. Insbesondere auch bei Dingen, die heute beim Prüfungsausschuss besprochen worden. Man muss sich ansehen, was im Bereich der Sporthalle, der Sportstätten – wenn ein Bruchteil jener Beträge, die vorgeschrieben sind, bezahlt wird. Hier ist anzusetzen. Es nutzen uns keine schönen Worte, wir müssen hier weitertun und wir werden auch unseren Beitrag dazu leisten.

Stadtrat Kronberger: Zum Rechnungsabschluss zwei oder drei Anmerkungen, und zwar. Die unbeweglichen Sachanlagen – der Punkt, der heute abgesetzt wurde, beschäftigte sich mit einem Verkauf eines Grundstückes. Ich habe mir das Sachanlagenvermögen angesehen. Es wäre eine dringende Korrektur bzw. Änderung notwendig. Zur Parz. 3771, das ist westlich von der Radingergasse. Dort gibt einige Unklarheiten. Es wurde 1978 abgetreten. es wurden 4 Grundstücke extra, das ist 14, 15, 18 und 20 abgetrennt. Die werden meiner Meinung nach fälschlicherweise noch immer als landwirtschaftliche Nutzfläche geführt. Aber was für mich überraschend ist, dort würde die landwirtschaftliche Nutzfläche € 150,-- pro m2 kosten. Wir haben es mit € 40,-- angeboten. Im Bereich 3771 gibt es noch ein paar Unklarheiten. Es existiert nach wie vor die BMX-Bahn mit fast 17.000 m2. Diese ist nicht mehr existent und sie wird im Anlagevermögen mit € 60,-- geführt, wobei aber der Tennisplatz mit 17.600 m2 mit null bewertet ist. Ich glaube, hier sollte man das Anlagenvermögen generell durchsehen, was stimmt, was richtig bewertet ist.

Gemeinderat Falb: Wir sind bereit, bei allen Sparmaßnahmen mitzugehen. Vereine – das Problem ist, wir sind nicht bereit bei den Vereinen auf die Bremse zu steigen, solange andere wie schon angesprochene Prestigeprojekte wie Jugendzentrum und Manhartstraße, bei denen es um hunderttausende Euro geht, beschlossen werden, sind wir nicht bereit bei den Vereinen in Stockerau zu sparen.

### **Antrag der ÖVP** (verlesen von Gemeinderat Falb):

Derzeit läuft in Österreich eine intensive öffentliche Diskussion über Spekulationsgeschäfte von Gebietskörperschaften und öffentlichen Einrichtungen bzw. die Veranlagung öffentlicher Gelder und das Risiko bei öffentlichen Finanzierungen.

Es ist nicht zu erkennen, dass im Rahmen der Finanzwirtschaft der Stadtgemeinde Stockerau Abwertungs-, Ertrags- oder Zinsrisiken in einem substanziellen Ausmaß bestünden, dennoch sollte im Interesse der Steuerzahler auch die Stadtgemeinde Stockerau dem Finanzmanagement verstärkte Aufmerksamkeit zuwenden.

Es wird deshalb der folgende

### **Antrag**

gestellt:

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau möge beschließen:

In einer der nächsten Sitzungen des Finanzausschusses - jedenfalls aber noch im ersten Halbjahr 2013 – soll im Rahmen des Finanzausschusses ein unabhängiger Experte beigezogen werden, der die Risiken im Rahmen der Finanzverwaltung der Stadtgemeinde (Veranlagungen und Finanzierungen) analysiert und diesbezüglich Bericht erstattet.

Damit könnten die politischen und in der Verwaltung Verantwortlichen wertvolle Informationen gewinnen und erforderlichenfalls Optimierungsmaßnahmen ergreifen.

Der beigezogene Fachmann muss sowohl von der Stadtgemeinde, als auch von den Kreditinstituten, mit denen die Stadtgemeinde regelmäßig in Geschäftsverbindung steht, unabhängig sein.

Dasselbe sollte hinsichtlich der Kommunalen Immobilien Gesellschaft (KIG) auf Basis einer Eigentümerweisung an die Geschäftsführung erfolgen, wobei in diesem Fall Bericht an den Aufsichtsrat der KIG zu erstatten wäre.

*Bürgermeister Laab:* Überhöhte Bedarfszuweisungen – ich gehe davon aus, dass das nicht ein einmaliges Erscheinungsbild gewesen ist, sondern im Sinne der Gerechtigkeit, so wie bei vielen anderen Gemeinden, weiter fließen werden.

Kommunalsteueraufkommen – wenn ein Unternehmen in Konkurs geht, wirkt sich das auf die Kommunalsteuer aus. Es betrifft ein Elektronunternehmen mit einer zweistelligen Mitarbeiterzahl.

Personalkosten – Steigerung und Erhöhung bzw. Aufstockung des Personals vor allem bei den Kindergärten. Wir haben um 10 Gruppen mehr zu betreuen und die Betreuerinnen sind von der Gemeinde zu stellen.

Auch die schulische Nachmittagsbetreuung, die gesetzlich geregelt ist, wird uns noch einiges kosten.

Ich gebe Ihnen Recht, dass es notwendig ist, die einzelnen Ansätze zu überprüfen.

Ich möchte mich hier bei allen Fraktionen für die Zusammenarbeit und Mitarbeit bedanken, vor allem für die geleistete Arbeit im Finanzausschuss. Diese positive Veränderung haben wir alle gemeinsam getragen.

Auch werden wir eine Überprüfung des Anlagenvermögens durchführen

*Gemeinderat Maurer:* Zur Wortmeldung von Herrn Falb – Bei den Sporthallen werden Beträge vorgeschrieben, die nicht bezahlt werden. Darum geht es. Darauf sollte man ein Auge haben und das wir im Prüfungsausschuss gemacht.

Ein Jugendzentrum als Prestigeobjekt zu bezeichnen, spricht für sich. Dazu brauche ich nichts mehr sagen.

Bürgermeister Laab: Zu dem vorliegenden Antrag, der hier von Herrn Gemeinderat Falb vorgebracht wurde. Wir werden heute auch noch einen Antrag vorlegen, denn auch wir sehen nicht ein, dass wir Zinsanpassungen, die in keiner Form gerechtfertigt sind, zustimmen müssen.

Bereits wurde ein Beschluss gefasst, dass Anlagen überprüft und Kredite nachverhandelt werden. Es hat Verbesserungen gegeben.

KIG – Bei den Zinsabsicherungsgeschäften wird man sich auch beraten lassen.

Gemeinderat Maurer: Bei der KIG ist der Aufsichtsrat zuständig, der haftet dafür.

Stadtrat Moser: In der GmbH kann der Eigentümer immer Weisungen erteilen, in der AG ist es anders.

Bürgermeister Laab: In der nächsten Aufsichtsratssitzung werden diese Maßnahmen eingeleitet.

Stadtrat Moll: Auf der Tagesordnung haben wir den Punkt VI/a/13, der genau das beinhaltet, was Sie jetzt beantragen.

Gemeinderat Falb: Inhaltlich ist es nicht ganz deckungsgleich, er geht in die gleiche Richtung. Wir haben den Antrag übermittelt, bevor wir über die Erweiterung der Tagesordnung informiert wurden.

### **Abstimmung über Antrag der ÖVP:**

**Beschluss:**

**mehrheitlich beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	1 (Hinterhauser)
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

### Abstimmung über TOP VI/a/1

**Beschluss:** **mehrheitlich beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	12
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	0
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

Stadtrat Kronberger und Stadtrat Straka verlassen die Sitzung (20:07 Uhr).

## 2.) Konditionserhöhung bei den Darlehen der Kommunalkredit Austria AG

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit 15. Jänner 2013 erhielt die Stadtgemeinde nun auch von der Kommunalkredit Austria AG die Schreiben über die beabsichtigte Änderung der Zinsaufschläge bei der Kommunalkredit aufgenommenen Darlehen.

Dies betrifft die Euro-Darlehen mit den Darlehensnummern bei der Stadtgemeinde: 1200711, 1200601, 2200504, 2200403, 2201109, 2201110, 2201111, 2200709, 2200302 und die CHF-Darlehen mit den Darlehensnummern 2200401, 2200404, 2200303, 2200304, 2200305.

Bei den Euro-Darlehen liegen die derzeitigen Aufschläge auf den 6-Monats-Euribor zwischen 0,037% und 0,50%.

Bei den CHF-Darlehen beträgt der Aufschlag derzeit 0,14% auf den 6-Monats-Libor.

Gemäß den Schreiben der Kommunalkredit Austria AG sollen die Aufschläge bei den angeführten Darlehen per 01.04.2013 **auf 0,90%** auf den jeweiligen Zinsindikator (Euribor bzw. CHF-Libor) angehoben werden.

Per 01.01.2013 haftet aus diesen Darlehen eine Gesamtsumme in Höhe von € 6,148.301,90 aus. Es handelt sich dabei um unterschiedliche Laufzeitenden und zwar zwischen 2016 und 2029.

Als zusätzlicher gesamter Zinsmehraufwand, gerechnet bis zum jeweiligen Ende der Laufzeit, wurde ein Betrag von rund € 279.000,-- errechnet.

Von der Bank wird in ihrem Schreiben auch angeführt, dass bei Nichtzustimmung zu den neuen Konditionen der Darlehensvertrag mit dem nächsten Zinsfälligkeitstermin gekündigt werden kann.

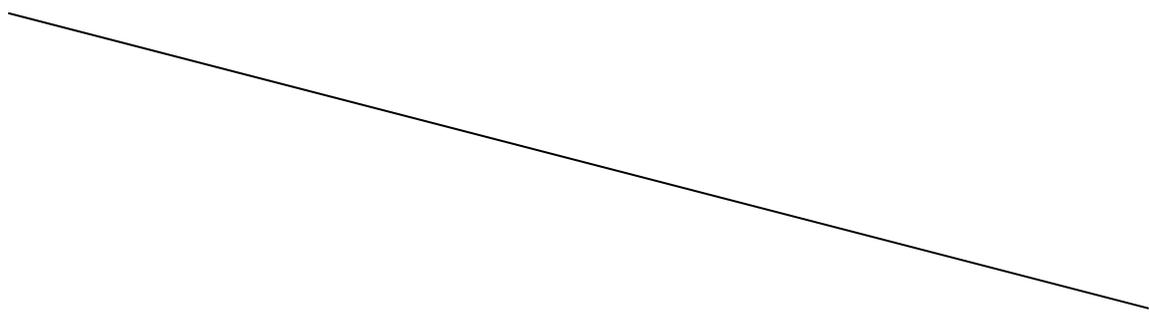
Erwähnt werden soll noch, dass bei einer Neuausschreibung ein Aufschlag von mindestens 1,25% zur Anrechnung kommen würde.

Die Änderung der Aufschläge auf den jeweiligen Zinsindikator (Euribor bzw. CHF-Libor), der in den Schreiben der Kommunalkredit Austria AG angeführten 14 Darlehen auf 0,90%-Punkte wird nur unter der Voraussetzung zugestimmt, dass der zu beauftragende Sachverständige nach Beurteilung der Verträge keine anderslautende Empfehlung abgibt. Über das Ergebnis wird dem Finanzausschuss berichtet.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	2



### **3.) Konditionserhöhung beim CHF-Darlehen der Oberbank AG**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Nach den bereits im Herbst 2012 von der Bank Austria AG und von der BAWAG/PSK durchgeführten Konditionenänderung hat nun auch die Oberbank AG ein Schreiben übermittelt, wonach der Sollzinssatz beim Darlehen 4081-0148.64 – geführt im Schuldendienst der Stadtgemeinde unter der Nr. 19079/1200602 – angehoben wird.

Bei diesem Fremdwährungsdarlehen in Schweizer Franken soll die Marge von derzeit 0,14% auf 1,45% angehoben werden.

Derzeit haftet auf unserem Schuldenkonto ein Betrag in Höhe von € 174.361,38 aus. Die Restlaufzeit beträgt 2 Jahre.

Diese Zinsanhebung wird bis zum Laufzeitende Mehrkosten in Höhe von ca. € 6.766,86 verursachen. Der 6-Monats-Libor ist derzeit bei 0,09%.

Da sich der Wechselkurs des CHF zum EURO derzeit wieder positiv entwickelt, soll von einer gänzlichen Rückführung bzw. Konvertierung in den Euro abgesehen werden.

Es wird daher ersucht, der Zinssatzänderung zuzustimmen.

#### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

Gemeinderat de Witt verlässt die Sitzung (20:09 Uhr).

#### **4.) Darlehensaufnahme für Abfallbeseitigung/Abfallbehandlung**

##### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Im Bereich des Vorhabens 13 – Abfallbehandlung – wurden bzw. werden u.a. folgende Investitionen getätigt:

- Div. Maßnahmen im Bereich der Deponie und Planungsleistungen
- Boden- und Luftuntersuchungen, Probebohrungen
- Kunststoffbehälter
- Entsorgung Siebreste
- Flächensanierung Rotteplatte
- Sortierhallenreparatur

Zur Finanzierung dieser Kosten ist die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von

**€ 1.260.000,--**

vorgesehen, welches im Voranschlag 2013 veranschlagt wurde.

Bei einer Laufzeit von 15 Jahren und einer variablen Verzinsung auf Basis des 6-Monats-Euribors brachte die Ausschreibung folgendes Ergebnis:

BAWAG/PSK	Aufschlag: 0,95%
UniCredit Bank Austria AG	Aufschlag: 1,49%
ERSTE BANK AG	k.A.
Raiffeisenbank Stockerau	k.A.
Kommunalkredit Austria AG	
HYPO NOE Gruppe AG	
Oberbank AG	

Die Annuität beträgt pro Jahr: € 92.560,00.

Die Bedeckung erfolgt durch die Müllgebühren.

Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses soll das Darlehen in Höhe von € 1,260.000,-- an die BAWAG/PSK mit einem Aufschlag von 0,95% auf den 6-Monats-Euribors und einer Laufzeit von 15 Jahren vergeben werden.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

**5.) Vergabe der Finanzierung für den Ankauf von Pflegebetten im Pflegeheim**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

In der Gemeinderatssitzung vom 12.12.2012 wurde der Beschluss gefasst, die Bettenausstattung samt Zubehör im Pflegeheim der Stadt Stockerau zu erneuern.

Die Finanzierung in Höhe von € 164.192,60 exkl. MWSt bei der Firma das Pflegezimmer Handels- und Service GmbH, Kalkgrubenweg 1, 4040 Linz soll über Leasing erfolgen.

Es wurden folgende Leasingfirmen zu einer Angebotslegung eingeladen:

NÖ. Raiffeisenleasing GmbH, UniCredit Leasing Austria GmbH, Oberbank Leasing GmbH. und die BAWAG P.S.K. Leasing GmbH.

Angebotsvariante: fixe oder variable Zinsen für die gesamte Laufzeit von 60 Monaten und einer Restrate ohne Restwert.

Auf Basis der Fixzinsvariante brachte die Ausschreibung folgendes Ergebnis:

UniCredit Leasing Austria GmbH	€ 2.852,70
Oberbank Leasing Ges.m.b.H.	€ 2.876,39
NÖ Raiffeisen Leasing	€ 2.958,47
BAWAG P.S.K. Leasing	k.A.

Die Laufzeit beträgt 60 Monate + eine Restrate.

Es wird ersucht, die Finanzierung der Bettenausstattung über die UniCredit Leasing Austria GmbH mit einer monatlichen Rate von € 2.852,70 netto bei einer Laufzeit von 60 Monaten (+1 Restrate) zu genehmigen.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

**6.) Erhöhung Eintrittspreise für das Freibad Stockerau**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Für das Freibad Stockerau wird vorgeschlagen, ab der Saison 2013 die Preise anzuheben. Die derzeitigen Eintrittspreise gelten seit dem Jahr 2011.

	<b>bisher</b>	<b>Vorschlag</b>
<b>Wiese</b>		
Erwachsene ganztags	4,90	5,20
Erwachsene vormittags bis 14 Uhr	3,30	3,50
Erwachsene nachmittags ab 13 Uhr	3,30	3,50
Pensionisten ganztags	3,00	3,20
Lehrl., Stud. Bis 26 Jahre, Präsenz. Invalide ganztags	3,00	3,20
Lehrl., Stud. Bis 26 Jahre, Präsenz. Invalide vormitt.		
Lehrl., Stud. Bis 26 Jahre, Präsenz. Invalide nachm.		
Kinder bis 15 Jahre ganztags	2,20	2,30

Kinder bis 15 Jahre nachmittags	1,80	1,90
Schüler im Unterricht	1,10	1,10
Kindergarten - Gruppe	1,10	1,10
<b>Kurzzeit Mo - Fr, 12 - 14, 17 - 19 Uhr</b>		
Erwachsene	2,40	2,50
<b>Kabine</b>		
Kabine Erwachsene ganztags	7,20	7,60
Kabine Erwachsene nachmittags	4,90	5,20
Kabine Mitbenützer ganztags	4,90	5,20
Kabine Mitbenützer nachmittags	3,30	3,50
<b>Saisonkarten</b>		
Kabine	33,00	35,00
Erwachsene Wiese	60,00	63,60
Erwachsene Kästchen	71,50	75,80
Pensionisten, LSPI Wiese	38,50	40,80
Pensionisten, LSPI Kästchen	49,50	52,50
Jugendliche 6 - 15 Jahren Wiese	19,80	21,00
Jugendliche 6 - 15 Jahren Kästchen	30,80	32,60
Schlüsseleinsatz	22,00	22,00
<b>Verleih</b>		
Badetuch	2,20	2,30
Handtuch	1,70	1,80
Badehose oder Badeanzug	2,20	2,30
Sonnenschirm oder Liegestuhl	2,20	2,30
Sonnenliege mit Dach	6,40	6,80
<b>Minigolf</b>		
Einzelkarte	2,20	2,30
5er-Block	9,00	9,50
<b>Tischtennis</b>		
1 Stunde	3,20	3,40
1/2 Stunde	1,80	1,90

Die durchschnittliche Erhöhung beträgt rund 6%.

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

## **7.) Abwasserbeseitigungsanlage BA 19 – Beauftragung Erd- und Baumeisterarbeiten**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadtgemeinde Stockerau beabsichtigt im Rahmen des Kanalbauabschnittes 19 und des Wasserleitungsbauabschnittes 13 die Aufschließung des Gewerbegebietes Ost und eine Erweiterung im Leitersbrunnerfeld durchzuführen.

Für die Ableitung der anfallenden Schmutzwässer in dem zukünftigen Gewerbegebiet Ost ist die Errichtung von 2 Schmutzwasserkanälen auf einer Länge von 564 lfm mit Nennweite DN 250 notwendig. Des Weiteren ist für die Ableitung der anfallenden Schmutzwässer der Seitengasse Leitersbrunnerfeld, die Errichtung eines Schmutzwassersammlers DN 200 vorgesehen.

Das dem der Ausschreibung zugrunde liegende Leistungsverzeichnis wurde bezüglich der Kanalbauarbeiten vom Büro Dr. Lengyel ZT GmbH. und bezüglich Wasserleitung vom Büro Team Kernstock verfasst.

Die Ausschreibung erfolgt unter Einhaltung des Umweltförderungsgesetzes 1993 in einem nicht offenen Verfahren gemäß BVVergG 2006.

Die Ausschreibung gliedert sich in 2 Obergruppen (OG.01 für die ABA BA.19 und OG.02 für die WVA BA.13), wobei die Obergruppen zusammengefasst wurden und nur eine Angebotssumme verlesen wurde. Die Leistungen können nach dem Bestbieterprinzip nur zusammen vergeben werden.

Die Angebotseröffnung erfolgte am Donnerstag, den 17.01.2013 um 13.15 Uhr in der Stadtgemeinde Stockerau, wobei die 5 geladenen Firmen nachstehende Angebote vorlegten:

1)	Swietelsky BaugmbH., 3100 St. Pölten	€ 468.775,90 (netto)
2)	Watzinger GmbH., 3464 Ziersdorf	€ 385.824,80 (netto)
3)	DI A. Winkler & Co BaugmbH., 1230 Wien	€ 397.079,83 (netto)
4)	Leyrer + Graf BaugmbH., 3580 Horn	€ 348.863,75 (netto)
5)	STRABAG AG., 3464 Hausleiten	€ 377.013,28 (netto)

Bei der rechnerischen Überprüfung wurde als Best- und Billigstbieter die Firma Leyrer + Graf BaugmbH. mit einer Angebotssumme von € 348.863,75 netto ermittelt, welche sich für die Kanalbauarbeiten BA 19 in die Nettosumme von € 203.304,65 und für die Wasserbauarbeiten BA 13 in die Nettosumme von € 145.559,10 aufgliedert.

Für die Abwasserbeseitigungsanlage BA 19 werden die Erd- und Baumeisterarbeiten aufgrund des Ausschreibungsergebnisses vom 17.01.2013 an die Firma **Leyrer + Graf BaugmbH.** mit einer Auftragssumme in der Höhe von € **203.304,65 netto** vergeben.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

**8.) Wasserversorgungsanlage BA 13 – Beauftragung Erd- und Baumeisterarbeiten**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadtgemeinde Stockerau beabsichtigt im Rahmen des Kanalbauabschnittes 19 und des Wasserleitungsbauabschnittes 13 die Aufschließung des Gewerbegebietes Ost und eine Erweiterung im Leitzersbrunnerfeld durchzuführen.

Für die Ableitung der anfallenden Schmutzwässer in dem zukünftigen Gewerbegebiet Ost ist die Errichtung von 2 Schmutzwasserkanälen auf einer Länge von 564 lfm mit Nennweite DN 250 notwendig. Des Weiteren ist für die Ableitung der anfallenden Schmutzwässer der Seitengasse Leitzersbrunnerfeld die Errichtung eines Schmutzwassersammlers DN 200 vorgesehen.

Das dem der Ausschreibung zugrunde liegende Leistungsverzeichnis wurde bezüglich der Kanalbauarbeiten vom Büro Dr. Lengyel ZT GmbH. und bezüglich Wasserleitung vom Büro Team Kernstock verfasst.

Die Ausschreibung erfolgt unter Einhaltung des Umweltförderungsgesetzes 1993 in einem nicht offenen Verfahren gemäß BVVergG 2006.

Die Ausschreibung gliedert sich in 2 Obergruppen (OG.01 für die ABA BA.19 und OG.02 für die WVA BA.13), wobei die Obergruppen zusammengefasst wurden und nur eine Angebots-summe verlesen wurde. Die Leistungen können nach dem Bestbieterprinzip nur zusammen vergeben werden.

Die Angebotseröffnung erfolgte am Donnerstag, den 17.01.2013 um 13.15 Uhr in der Stadt-gemeinde Stockerau, wobei die 5 geladenen Firmen nachstehende Angebote vorlegten:

1)	Swietelsky BaugmbH., 3100 St. Pölten	€ 468.775,90 (netto)
2)	Watzinger GmbH., 3464 Ziersdorf	€ 385.824,80 (netto)
3)	DI A. Winkler & Co BaugmbH., 1230 Wien	€ 397.079,83 (netto)
4)	Leyrer + Graf BaugmbH., 3580 Horn	€ 348.863,75 (netto)
5)	STRABAG AG., 3464 Hausleiten	€ 377.013,28 (netto)

Bei der rechnerischen Überprüfung wurde als Best- und Billigstbieter die Firma Leyrer + Graf BaugmbH. mit einer Angebotssumme von € 348.863,75 netto ermittelt, welche sich für die Kanalbauarbeiten BA 19 in die Nettosumme von € 203.304,65 und für die Wasserbauarbeiten BA 13 in die Nettosumme von € 145.559,10 aufgliedert.

Für die Wasserleitungsbauarbeiten BA 13 werden die Erd- und Baumeisterarbeiten aufgrund des Ausschreibungsergebnisses vom 17.01.2013 an die Firma **Leyrer + Graf BaugmbH.** mit einer Auftragssumme in der Höhe von **€ 145.559,10 netto** vergeben.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

Gemeinderat Huemer verlässt die Sitzung (20:13 Uhr).

## **9.) Kanalinspektion für Kanalkataster BA 102 - Beauftragung**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Das Büro Dr. Lengyel ZT GmbH. wurde im vergangenen Jahr im Rahmen des erforderlichen Kanalkatasters mit der Zustandsbewertung für den 5. Abschnitt, BA 102, beauftragt.

Für die Bewertung ist jedoch eine Kanalinspektion (Reinigung und Kamerabefahrung) erforderlich.

Gemäß Schreiben vom 6.3.2013 des Büro Dr. Lengyel sollen die erforderlichen Leistungen als Direktvergabe an die Fa. Strabag AG Kanaltechnik, 3382 Loosdorf, mit einer Auftragssumme von **€ 56.356,60 netto** vergeben werden.

Die Empfehlung, die Leistungen mittels Direktvergabe an die Fa. Strabag zu vergeben, wird damit begründet, dass von der Fa. Strabag die Leistungen zu den Einheitspreisen aus dem Angebot vom 21.12.2010, unter Berücksichtigung einer Preisleitung von 6%, durchzuführen.

Die Fa. Strabag AG Kanaltechnik, 3382 Loosdorf, wird mit der Durchführung der Kanalreinigung und der Kanalinspektion für die Erstellung des Kanalkatasters BA 102 Teilgebiet 5 mit einer Nettoauftragssumme in der Höhe von € 56.356,60 beauftragt.

### **Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	10
	FPÖ	3
	GRÜNE	2

Stadtrat Kronberger und Stadtrat Straka nehmen an der Sitzung wieder teil (20:14 Uhr).

## **10.) Friedhof – Erweiterung 2013 – Vergabe von Leistungen**

### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Friedhof bedarf dringend einer Erweiterung. Vom Stadtbauamt wurde die Möglichkeit einer Erweiterung untersucht und kann diese auf dem Grundstück Parz. Nr. 358/2, nordöstlich des bestehenden Friedhofes erfolgen.

Das Grundstück wurde mit Beschluss des Gemeinderates der Stadtgemeinde Stockerau 2012 für die Erweiterung der bestehenden Friedhofsanlage angekauft und ist laut rechtskräftigem Flächenwidmungsplan als Friedhof gewidmet.

Die Erweiterung soll im Ausmaß von ca. 28,0 m x 30,0 m erfolgen. Es können somit 36 neue Grabstellen für 12 Ein-Schacht-Gräber und 24 Zwei-Schacht-Gräber angelegt werden. Im Zuge dieser Erweiterung wird ein neuer Hauptweg mit einer Breite von ca. 6,0 m in Ost-, Westrichtung verlaufend angelegt und ein neues Haupttor (Tor Ost) geschaffen.

Die erforderlichen Leistungen wurden seitens des Stadtbauamtes in einem nicht offenen Verfahren ohne vorherige Bekanntmachung ausgeschrieben.

Nach Prüfung der eingelangten Angebote liegt folgendes Ausschreibungsergebnis vor.

### **Baumeisterarbeiten (Fundamente):**

<u>Firma</u>	<u>Netto</u>	<u>Differenz %</u>	<u>Reihung</u>
Fa. Moser GmbH	€ 26.880,00	+ - 0,00	1
Fa. Müllner BaugmbH	€ 28.560,00	+ 6,25	2
Fa. Huemer BaugmbH	€ 32.160,00	+ 19,64	3
Fa. Schindler BaugmbH	€ 37.200,00	+ 38,39	4
Fa. Schmidt GmbH	€ 40.800,00	+ 51,79	5
Fa. Polgar GmbH	nicht abgegeben		
Fa. Hupf GmbH	nicht abgegeben		

### **Baumeisterarbeiten (Einfriedung):**

<u>Firma</u>	<u>Netto</u>	<u>Differenz %</u>	<u>Reihung</u>
Fa. Huemer BaugmbH	€ 20.872,00	+ - 0,00	1
Fa. Müllner BaugmbH	€ 21.621,60	+ 3,59	2
Fa. Schmidt GmbH	€ 23.336,00	+ 11,81	3
Fa. Moser GmbH	€ 25.581,00	+ 22,56	4
Fa. Schindler BaugmbH	€ 27.364,00	+ 31,10	5
Fa. Polgar GmbH	nicht abgegeben		
Fa. Hupf GmbH	nicht abgegeben		

**Asphaltierungsarbeiten:**

Für die erforderlichen Asphaltierungsarbeiten wurde ein Angebot bei der Firma Strabag entsprechend dem Bauvertrag für die Bausaison 2013 eingeholt und ergeben sich demnach folgende Kosten:

Asphaltierungsarbeiten: € 25.662,68 netto

**Schlosserarbeiten:**

Für das Umsetzen bzw. für die Erweiterung der Gittereinfriedung und für die Errichtung eines 2-flügeligen Haupttores liegt von der Firma Ruzicka ein Angebot vom 08.02 2013 in der Höhe von € 8.940,00 vor.

Bei diesem Angebot konnte die Preisangemessenheit festgestellt werden und ging die Firma Ruzicka bei vergleichbaren Ausschreibungen als Bestbieter hervor.

Entsprechend dem Prüfungsergebnis wird empfohlen die erforderlichen Leistungen an folgende Firmen zu beauftragen:

**Baumeisterarbeiten für Fundamente:**

Firma	Netto
Moser GesmbH, 3800 Göpfritz mit einer Auftragssumme von	€ 26.880,00

**Baumeisterarbeiten für Einfriedung:**

Firma	
Huemer BaugmbH, 2000 Stockerau mit einer Auftragssumme von	€ 20.872,00

**Asphaltierungsarbeiten:**

Firma	
Strabag, 3464 Hausleiten mit einer Auftragssumme von	€ 25.662,68

**Schlosserarbeiten:**

Firma	
Ruzicka, 2000 Unterzögersdorf mit einer Auftragssumme von	€ 8.940,00
<b>Gesamtauftragssumme:</b>	<b>€ 82.354,68</b>

**Beschluss:**

**einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0

Stimmhaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

### **11.) Belvedereschlössl – Dachsanierung – Vergabe von Leistungen**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

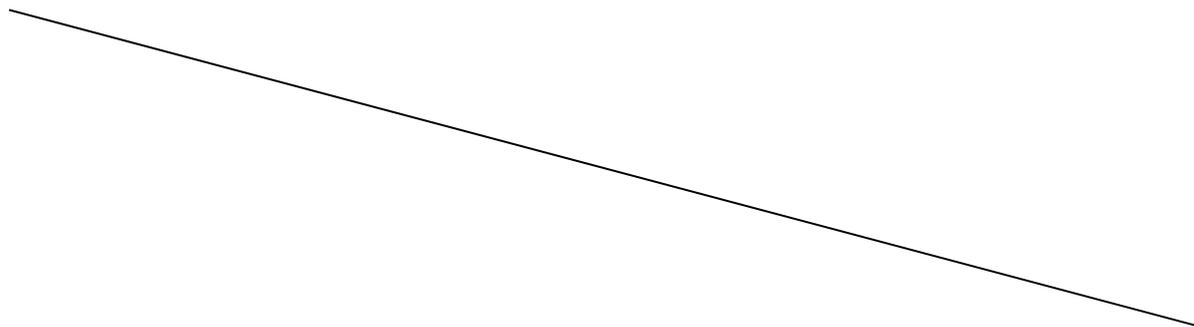
Die Stürme im vergangenen Winter haben bei der Dachdeckung erhebliche Schäden hinterlassen. Es besteht die Absicht, die beschädigten Dachziegel zu erneuern und die fehlenden zu ergänzen. In dem Zusammenhang soll auch die Verblechung des Gesimseholzes und die Kaminköpfe instandgesetzt werden.

Entsprechend dem Bundesvergabegesetz wurde auf Grund der geschätzten Vergabesumme von ca. € 10.000,00 die Direktvergabe gewählt. Dafür sind mindestens drei vergleichbare Angebote einzuholen. Für die erforderlichen Leistungen wurden seitens des Stadtbauamtes bei vier Firmen die zu erwartenden Kosten angefragt.

Nach Prüfung der eingelangten Angebote liegt folgendes Ausschreibungsergebnis vor.

#### **Dachdeckerarbeiten**

<u>Firma</u>	<u>Netto</u>	<u>Differenz %</u>	<u>Reihung</u>
Fa. Berger	€ 5.350,00	+ 0,00	1
Fa. Schön	€ 5.809,37	+ 8,59	2
Fa. Valisik	€ 6.127,00	+ 14,52	3
Fa. Zickbauer	€ 11.950,00	+123,36	4



Entsprechend dem Prüfungsergebnis wird empfohlen die erforderlichen Leistungen an folgende Firmen zu beauftragen:

**Dachdecker:**

Firma	Netto
Berger, 3701 Großweikersdorf mit einer Auftragssumme von	<b>€ 5.350,00</b>

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

**12.) Schaumannngasse 3 – Sanierung von Wohnungen – Vergabe von Planungsleistungen**

**Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

In den vergangenen Jahren traten vermehrt Probleme in den Dachgeschosswohnungen auf. Es war Kondenswasser bei den Anschlüssen der Dachfenster und Schimmelbildung zu beobachten.

Vom gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Baumeister Ing. Jama erfolgte 2012 eine Untersuchung, um die Ursachen der Schadensbilder herauszufinden.

Im Wesentlichen bestehen die Mängel an den unsachgemäßen Anschlüssen der Fensterstöcke an die Dachfläche, eine schlechte Wärmedämmung der Verglasung und ungenügende Dämmung in dem Kniestockmauerwerk.

Nachdem Herr Ing. Jama bereits die Voruntersuchungen durchgeführt hat und die Sachlage genau kennt besteht die Absicht, seine Firma mit der Ausführung der erforderlichen Ausschreibung, der örtlichen Bauaufsicht und mit der Rechnungskontrolle für die bevorstehenden Sanierungsarbeiten zu beauftragen.

Mit Schreiben vom 05. März 2013 liegt ein Angebot von der Firma Bmstr. Ing. Jama GmbH über die erforderlichen Planungsleistungen in der Höhe von €15.750,00 vor.

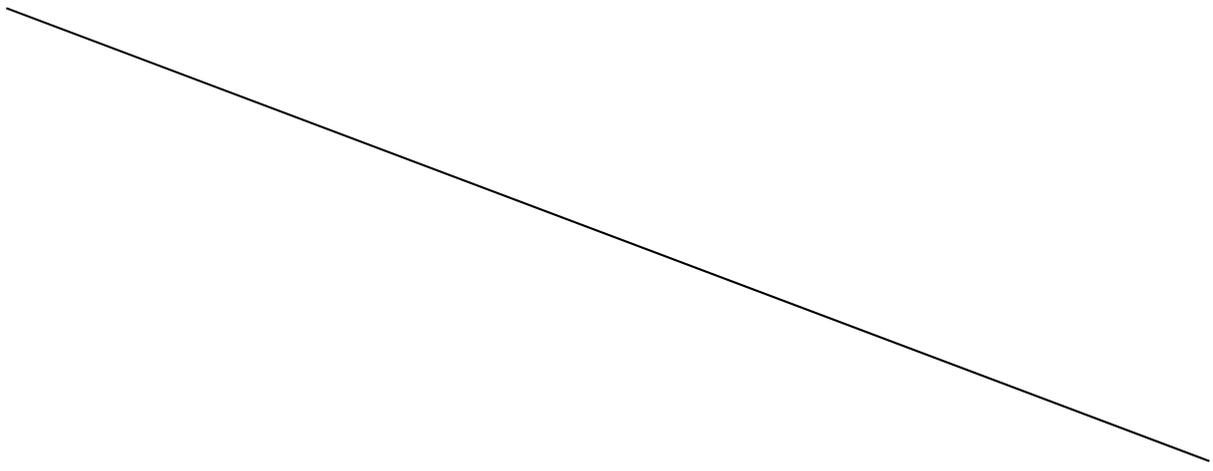
Die **Firma Bmstr. Ing. Jama GmbH**, Sieveringerstraße 129/5, 1190 Wien wird mit den erforderlichen Büroleistungen wie Ausschreibung, örtliche Bauaufsicht, Abnahme und Rechnungsprüfung für die Sanierung der Dachgeschosswohnungen in der Schaumannngasse 3 mit einer Auftragssumme von € **15.750,00** zzgl. gesetzliche USt beauftragt.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	15
	ÖVP	11
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

Stadtrat Huemer und Gemeinderat de Witt nehmen an der Sitzung wieder teil (20:15 Uhr).



### **13.) Auftragsvergabe zur Prüfung von Kreditverträgen in Bezug auf Konditionserhöhung**

#### **Antrag:**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund der Schreiben der Kommunalkredit Austria AG, in welchen das Institut der Stadtgemeinde mitgeteilt hat, dass beabsichtigt ist, die Zinskonditionen anzuheben, wurde ein Sachverständiger um Beurteilung des Sachverhaltes gebeten.

Nach Durchsicht der zu Grunde liegenden Kreditverträge wurden die Chancen zur Beibehaltung der derzeitigen Aufschläge bei einigen Verträgen als sehr groß eingeschätzt.

Es soll daher Hr. Dr. Ingo Kapsch von der Rechtsanwaltekanzlei HLMK, Gonzagagasse 19, 1010 Wien beauftragt werden im Namen der Stadtgemeinde Stockerau mit der Kommunalkredit Austria AG in Verhandlung zu treten, damit es zu keinen Erhöhungen der Aufschläge kommt.

Die Honorarsumme wurde mit maximal € 6.000,-- excl. MWSt. beziffert.

Eventuell noch eingehende Erhöhungsschreiben seitens des Raiffeisensektors könnten ebenfalls über diese Rechtsanwaltskanzlei abgewickelt werden, sofern die Auftragssumme nicht erreicht ist.

Es soll daher **Dr. Ingo Kapsch** von der Rechtsanwaltskanzlei HLMK, Gonzagagasse 19, 1010 Wien mit der Vertretung der Interessen in Bezug auf die Erhöhung der Zinsaufschläge von der Kommunalkredit Austria AG mit einer Honorarsumme von **netto 6.000,--** beauftragt werden.

**Beschluss:** **einstimmig beschlossen**

#### Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
Prostimmen:	SPÖ	16
	ÖVP	12
	FPÖ	3
	GRÜNE	3

Bürgermeister Laab schließt die öffentliche Sitzung. Er beginnt mit der nicht öffentlichen Sitzung. (Siehe dazu Protokoll der nicht öffentlichen Sitzung im Anschluss an die öffentliche 20. Gemeinderatssitzung vom 19.03.2013).

Der Bürgermeister

Helmut Laab

Für die SPÖ-Fraktion

Für die ÖVP-Fraktion

Vizebürgermeisterin Hermanek

Vizebgm. Christa Niederhammer

Für die FPÖ-Fraktion

Für die GRÜNEN-Fraktion

StR Gerald Moll

StR. Mag. Ing. Andreas Straka

Für das Protokoll

Schriftführerin

StADir. Dr. Maria-Andrea Riedler

Doris Eder